

DEUTSCH-GEORGISCHER  
LITERATURAUSTAUSCH  
**Beziehungen**



Im Oktober 2018 und 2019 besuchten sich eine georgische und eine deutsche Schülergruppe in München und Tbilisi, um die Werke verschiedener Autoren, wie Amiran Swimonischwili, Ödön von Horváth und anderen zu untersuchen und eine gemeinsame Literaturzeitschrift zu gestalten.

Unter dem Hauptthema „Beziehungen“ wurden verschiedene Aspekte untersucht: Partnerschaften, die Liebe zwischen Eltern und Kindern, die Beziehung zu Gott, sowie die Beziehung zur Heimat.

Die Ergebnisse dieser kreativen Zusammenarbeit laden zum Hin- und Herschauen und Kennenlernen ein...

Literarischer Austausch des  
P-Seminars Deutsch des  
St.-Anna-Gymnasiums, München  
mit der  
Sechsten Autorisierten Schule, Tbilisi

DEUTSCH-GEORGISCHER  
LITERATURAUSTAUSCH

# Beziehungen

Literarischer Austausch des  
P-Seminars Deutsch des  
St.-Anna-Gymnasiums, München  
mit der  
Sechsten Autorisierten Schule, Tbilisi

Du hast dich von mir losgerissen wie der Wind von seinem  
Ausgang,  
das Auge mag die Emailbläue nicht mehr zu verhehlen,  
und was darunter hängt, das Brombeerdickicht der Wimpern,  
wird in göttlicher Sonnenträne verbrennen.  
Der Nachmittag bringt sein Herabkommen zu Ende,  
sein Spielzeug – längst ist er es müde –  
wirft er wie goldene Münzen  
verstreuten Sternen hin.  
Verbluten will die Stille  
am Grenzstein des Dorfs.  
Den Weg der Reue zeichnet vor,  
der ohne Anfang ist.  
Die Einöde schwindet, Reisenden bleibt eine feuchte Zelle,  
und im umgekippten Weinkrüglein  
ein betrunkenener Abend.

*Amiran Swimonischwili*

**Impressum:**

Herausgeber: Peter Maisenbacher, Kathrin Feile, Akaki Kenchoshvili ,Leila Butskhrikidze

Layout und Satz: Kathrin Feile

Städtisches St.-Anna-Gymnasium München

St. Anna-Straße. 20

80538 München

# inhalt

Prolog	S. 7
Jugend ohne Gott	S. 8
Ödön von Horváth – Yiwei Kan	
Elegie	S.10
Ilia Chauchauadze – Elena Tatischvili	
Die Bücherdiebin	S.12
Markus Zusak – Katja Wieking	
Tragödie ohne Held	S.14
Niko Lortkipanioze – Giorgi Chalogaschvili, Medea Skrule	
Unterm Rad	S.16
Hermann Hesse – Marilis Avenhaus	
Mutter	S.18
Muchran Matschawariani – Davis Muschkudiani	
Veilchen	S.20
Vazha Pshavela – Anastasia Zavtaschwil	
Schüler zu Schülern	S.22
David Guramishwili – Djokhar Chukhua	
Gut gegen Nordwind	S.24
Daniel Glattauer – Teresa Wille	
Das Manifest Alpha und Omega	S.26
David Dephy – Mariam Kastadze	
Am Beispiel meines Bruders	S.28
Uwe Timm – Konstantin Heller	
Vor der Ikone	S.30
Akaki Tsereteli– Mariam Tschuchua	
Beziehungen der Liebe	S.32
Friedrich Schiller – Christophe Blanchard	
Schneewittchen	S.34
Gebrüder Grimm – Laura Lichtenstern	
Jesus liebt mich	S.36
David Safier – Vera Merz	
Lied des Reisenden	S.38
Tutas - Ana Khuskivadze	
Bahnwärter Thiel	S.40
Gerhart Hauptmann – Makai Koepsel	
Schachnovelle	S.42
Stefan Zweig – Hanna Pretzlik	
Lawine	S.44
Tizian Tabidze – Luka Alibeguschwili, Tata Wepchwadse	
Eltern-Kind-Beziehungen im Vergleich	S.46
Liebesbeziehungen im Vergleich	S.48
Mensch-Gott Beziehungen im Vergleich	S.50
Beziehungen vom Menschen zu Buch und Poesie	S.52
Die Beziehung vom Menschen zur Zeit	S.54

# prolog

Bei meinem ersten Georgien-Besuch im Jahre 2017 erkundigte ich mich am Frühstückstisch, ob mir jemand für mein Münchner Gymnasium einen Kontakt zu einer Schule in Tbilisi vermitteln könne. Der Wirt - wie sich später herausstellen sollte, der fundierte Georgien-Kenner Rainer Kaufmann - hörte mit und empfahl mir die Sechste Autorisierte Schule. Ein Anruf von ihm und wenige Stunden danach saß ich bereits im Direktorat bei Nino Ramishvili und ihrem Stellvertreter Kaki Kenchoshvili ...

Am Anfang einer Partnerschaft zwischen Institutionen stehen Begegnungen zwischen Menschen, die sich sympathisch sind. Bei weiteren Besuchen intensivierten sich die Beziehungen und die Ideen für ein gemeinsames Projekt konkretisierten sich.

Der „Deutsch-georgische Literaturtausch“ fand dankenswerter Weise Unterstützung durch den Pädagogischen Austauschdienst der Kultusminister Konferenz im Rahmen der Initiative „Schulen – Partner der Zukunft“ (PASCH) und durch die Stiftung West-Östliche Begegnungen (WOB).

Im Oktober 2018 und im Oktober 2019 besuchten sich die Schülergruppen gegenseitig, um an dieser Literaturzeitschrift zu arbeiten. Wichtige Werke und Vertreter der jeweiligen Landesliteratur wurden in Lesungen vorgestellt. Unter den deutschen Literaten ist der Dramatiker Ödön von Horváth hervorzuheben, auf dessen Spuren die Schülergruppen gemeinsam mit ihren Lehrkräften in Murnau unterwegs waren, wo sie auch die permanente Ausstellung im dortigen Schlossmuseum besuchten. In Georgien war es das als Museum fungierende Wohnhaus des bekannten Dichters Ilia Tschawtschavadse, wohin uns eine Exkursion führte. Die in seinem Testament an alle Menschen gerichtete Warnung hat uns alle tief beeindruckt:

„No human relationship can be based on immorality and no deal made in violation of

moral values can be good.“

Eine bedeutende Rolle in unserem Literaturaustausch kommt dem Dichter Amiran Swimonischwili zu.

„Pako“, wie er von seinen vielen Freunden genannt wurde, unterrichtete nämlich bis zu seinem Tod im Jahre 2014 an der Sechsten Autorisierten Schule, die heute von seiner Frau geleitet wird.

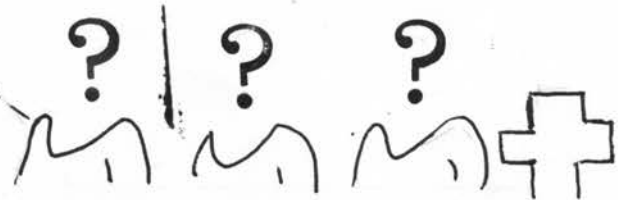
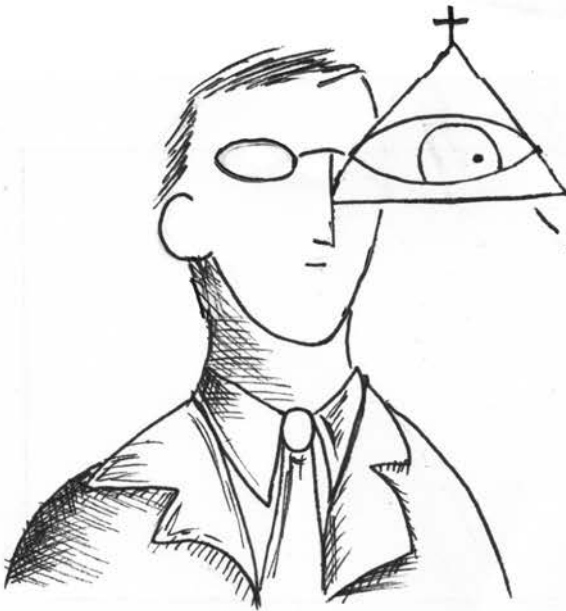
Unter dem Hauptthema „Beziehungen“ wurden verschiedene Aspekte untersucht, unter anderen Partnerschaft, die Liebe zwischen Eltern und Kindern, die Beziehung zu Gott und zur Heimat. Jeder der zwanzig Autoren der vorliegenden Literaturzeitschrift hat sich ein bedeutendes Werk ausgesucht und anhand eines selbst gewählten Ausschnittes versucht, das Wesentliche herauszuarbeiten.

Damit dies auch in der Darstellung sichtbar wird, wurden Analyse wie Interpretation handschriftlich festgehalten. Vergleicht man diese Ergebnisse, so zeigen sich zwar durchaus kulturelle Unterschiede, aber noch mehr die gemeinsamen Sehnsüchte der Menschen im Westen wie im Osten angesichts der Fragilität aller Beziehungen.

Gemeinsam mit allen an diesem Austausch Beteiligten wünsche ich mir, dass diese Zeitschrift über die Literatur ein kleines Zeichen der Verbundenheit zwischen Deutschland und Georgien setzen kann.

Peter Maisenbacher, Studiendirektor  
am Städt. St.-Anna-Gymnasium in München





# JUGEND OHNE GOTT

1937

ÖDÖN VON HORVÁTH

## Kapitel: In der Wohnung

Die Zeit, in der ich an keinen Gott glaube, ist vorbei. Heute glaube ich an ihn. Aber ich mag ihn nicht. Ich sehe ihn noch vor mir, wie er im Zeltlager mit dem kleinen R spricht und den Z nicht aus den Augen läßt. Er muß stechende, tückische Augen haben - kalt, sehr kalt. Nein, er ist nicht gut.

Warum läßt er die Mutter des Z so sitzen? Was hat sie denn getan? Kann sie für das, Was ihr Sohn verbrach? Warum verurteilt er die Mutter, wenn er den Sohn verdammt?

Nein, er ist nicht gerecht.

Ich will mir eine Zigarette anzünden.

Zu dumm, ich hab sie zu Hause vergessen!

Ich verlasse die Anlagen und suche ein Zigaretteengeschäft.

In einer Seitenstraße finde ich eines.

Beginn des Wandels des Gottesbildes vom Lehrer:

- vor der vorliegenden Szene: Der Lehrer glaubt aufgrund der Theodizeefrage nicht an Gott
- ab der vorliegenden Szene: Der Lehrer fängt an, an Gott zu glauben.

Abnegung des Lehrers gegenüber Gott.

Der Lehrer hinterfragt die Gerechtigkeit Gottes und kommt zu dem Schluss, dass Gott nicht gerecht ist.



Er fragt, ob ich einer vom Gericht wär, denn bei ihm kauften hauptsächlich Herren vom Gericht.

Und schon fängt er auch mit dem Mordprozeß an. Der Fall sei nämlich riesig in-

teressant, denn da könnte man deutlich Gottes Hand darin beobachten.

»Gottes Hand?«

»Ja«, sagt er, »denn in diesem Falle scheinen alle Beteiligten schuld zu sein. Auch die Zeugen, der Feldwebel, der Lehrer – und auch die Eltern.«

»Die Eltern?«

»Ja. Denn nicht nur die Jugend, auch die Eltern kümmern sich nicht mehr um Gott.

Sie tun, als wär er gar nicht da.«

An dieser Stelle wird eine Begründung dafür gegeben, warum die Mutter "strafft", denn sie ist ihres Sohnes verantwortlich.  
→ falsche Erziehung

Zweifel des Lehrers, dass Gott schlecht ist.

Es ist niemand auf der Straße zu sehen, und plötzlich werde ich einen absonderlichen Gedanken nicht mehr los: es hat etwas zu bedeuten, denke ich, daß der Metzger nicht wechseln kann. Es hat etwas zu bedeuten, daß ich hier warten muß.

Ich sehe die hohen grauen Häuser und sage:  
»Wenn man nur wüßte, wo Gott wohnt.«

»Er wohnt überall, wo er nicht vergessen wurde«, höre ich die Stimme des Alten. »Er wohnt auch hier bei uns, denn wir streiten uns nie.«

Was war das?

Weitere Zweifel des Lehrers gegenüber Gott: Gott sorgt für Frieden u. Mitgefühl, da er das Ehepaar zusammenhält, weil das Ehepaar an Gott glaubt.

War das noch die Stimme des Alten?

Nein, das war nicht seine – das war eine andere Stimme.

Wer sprach da zu mir?

Ich drehe mich nicht um.

Und wieder höre ich die Stimme:

»Wenn du als Zeuge aussagst und meinen Namen nennst, dann verschweige es nicht, daß du das Kästchen erbrochen hast.«

Das Kästchen!

Nein! Da werd ich doch nur bestraft, weil ich den Dieb nicht verhaften ließ!

»Das sollst du auch!«

Aber ich verliere auch meine Stellung, mein Brot

»Du mußt es verlieren, damit kein neues

Unrecht entsteht.«

(...)

»Sage es«, höre ich die Stimme, »sage es, daß du das Kästchen erbrochen hast. Tu mir den Gefallen und kränke mich nicht wieder.«

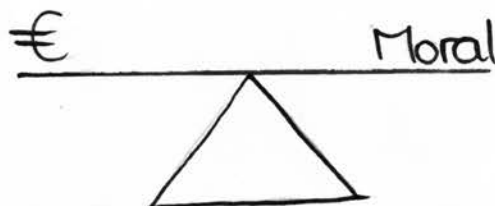
Der Lehrer hört nochmals die Stimme Gottes bzw. seines Gewissens. → weil der Lehrer so stark an Gott erinnert wurde, meldet sich sein Gewissen in der Form Gottes, dessen Stimme er zu hören glaubt.  
Der Lehrer hat Angst vor Gott.

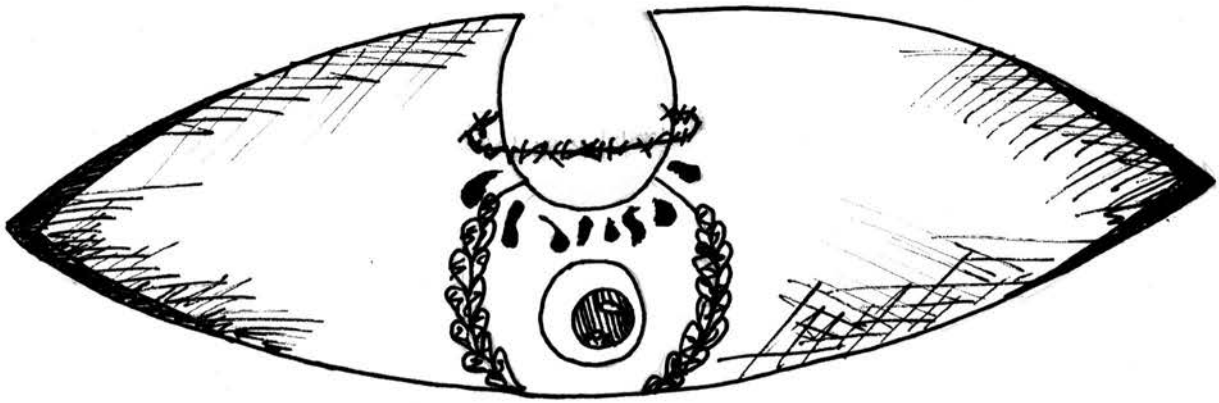
Ein weiterer innerer Konflikt des Lehrers; denn er schwankt zw. dem finanziellen Vorteil und den moralischen Werten.

Das Gewissen des Lehrers sagt ihm, dass er die Wahrheit trotz den möglichen Konsequenzen sagen soll.

Der Lehrer findet letztendlich den Gott der Wahrheit bzw. folgt seinem Gewissen.

Vollzogener Wandel des Verhältnis zw. dem Lehrer und Gott.  
→ im Laufe des Kapitels Entwicklung zum Positiven & der Lehrer findet den Gott der Wahrh.





# EL/EGLiE

ILIA TSCHAWTSCHAWADSE

## ილია ჭავჭავაძე ელეგია

მკრთალი ნათელი  
სავსე მთვარისა  
მშობელს ქვეყანას  
ზედ მოჰფენოდა  
და თეთრი ზოლი  
შორის მთებისა  
ლაჟვარდ სივრცეში  
დაინთქმებოდა.  
არსაიდამ ხმა,  
არსით ძახილი!...  
მშობელი შობილს  
არრას მეტყოდა,  
ზოგჯერ-კი  
ტანჯვით ამოძახილი  
ქართველის ძილშია ვ  
ვნესა ისმოდა!  
ვიდექ მარტოვა...  
და მთების ჩრდილი  
კვლავ ჩემ ქვეყნის  
ძილს ეალერსება...  
ოხ, ღმერთო ჩემო!  
სულ ძილი, ძილი,  
როსდა გვეღირსოს  
ჩვენ გაღვიძება?!



## Elegie

Das verblässende Licht des Vollmonds  
deckte das Heimatland  
und der weiße Streifen der fernen Berge versank  
da sich die Morgendämmerung ausdehnte.

Von nirgendwo war eine Stimme zu hören,  
und auch von mir erging

kein Ruf!..

Auch die Eltern hatten mir, ihrem Kind, nichts mitzuteilen,  
nur ab und zu war das im Schlaf unter Qualen ausgestoßene  
Jammern

des Volkes zu vernehmen,  
ich stand allein...

Und nun liebtest erneut der Schatten der Berge  
den Schlaf meiner Heimat...  
O mein Gott! überall nur Schlaf,  
Wann denn werden wir endlich erwachen?!

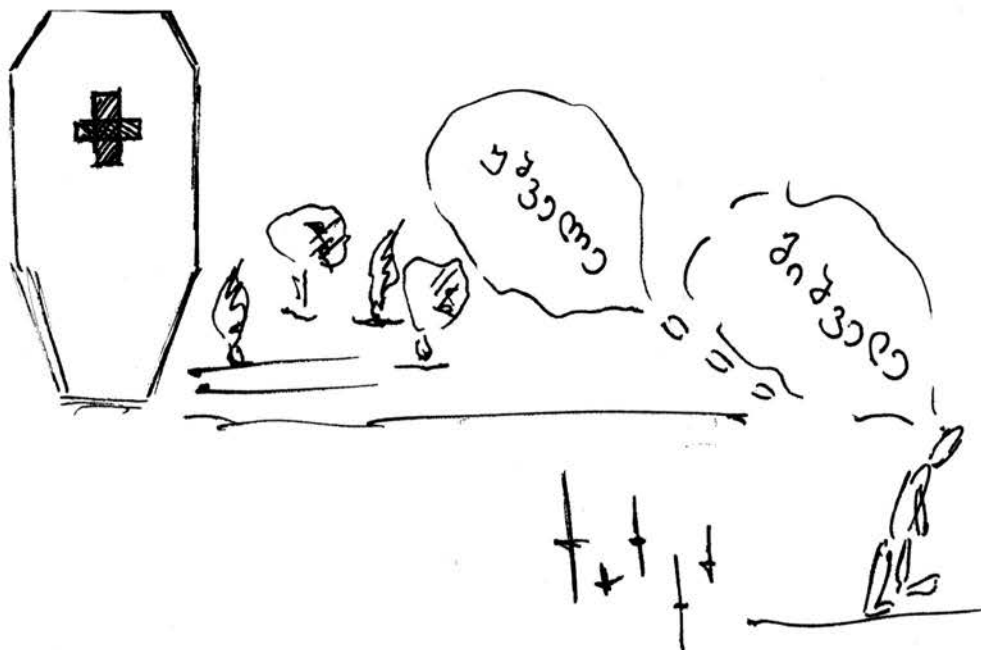
Der Autor spricht über seine  
Emotionen, die ihn mit seiner Heimat  
verbinden.

Die Situation in seinem Land stört  
ihn, deswegen fängt er an mit seinem  
Vorfahren zu sprechen. Er spricht mit  
seinen Georgischen Eltern.

Man sieht im Gedicht auch Dialoge  
zwischen dem Autor und Gott.  
Er bittet Gott Georgien zu retten und  
einem  
von tiefen Schlaf zu erwecken.

1859

Insgesamt sieht man im Gedicht die Beziehung zwischen  
den Menschen und <sup>ihrem</sup> Heimatland, den Menschen und ihrem  
Vorfahren und <sup>die</sup> Beziehung  
zwischen Gott und Mensch.





# Die <sup>®</sup> BÜCHER

von Markus  
Zusak

## Die <sup>®</sup> BILN

Die ersten Monate waren die schwersten.

Jede Nacht hatte Liesel Alpträume.

Das Gesicht ihres Bruders.

Das zu Boden starrt.

Das einzig Gute an diesen Alpträumen war,

dass sie Hans Hubermann, ihren neuen <sup>®</sup>Papa

zu ihr ins Zimmer trieben, um sie zu beruhigen

und zu trösten. Er kam jede Nacht und

setzte sich zu ihr. Die ersten paar Male blieb

er einfach da – ein Fremder, der die Einsamkeit

tötete.

← Liesel wurde zuvor  
von ihren Eltern und  
ihrem Bruder verlassen. Ihr  
Pflegerater ist der Erste, zu  
dem sie wieder Vertrauen fasst.

Ein paar Nächte später flüsterte er „Sch, sch,  
ist ja gut, ich bin ja da.“

Nach drei Wochen nahm er sie in den Arm.

Schnell war <sup>®</sup>Vertrauen geschaffen, angesichts der  
überwältigenden <sup>®</sup>Stärke, die der <sup>®</sup>Sanftheit dieses

Mannes innewohnte, angesichts seines Daseins.

Das Mädchen wusste intuitiv, dass Hans Hubermann  
stets mitten im Schreien auftauchen und dass er sie  
nicht alleinlassen würde.

Traumatisiert und verängstigt  
wird Liesel in den ersten  
Wochen bei ihren Pflegeeltern  
von Alpträumen geplagt.



EINE DEFINITION, DIE IN KEINEN WÖRTERBUCH STEHT

Nicht alleinlassen, ein Beweis des Vertrauens und der Liebe,

oft empfunden von Kindern

Dadurch, dass Hans Hubermann  
Liesel regelmäßig aus ihren  
Alpträumen rettet, entwickelt  
sich schnell ein enges, liebevol-  
les Verhältnis

Nacht für Nacht saß Hans Hubermann mit  
schläfrigen Augen

auf dem Bett und Liesel weinte in seinen

Ärmel. Jeden Morgen, kurz nach zwei Uhr,

schief sie wieder ein, gehüllt in seinen Geruch.

Liesel stand auf, küsst vorsichtig seine Wange,

und er erwachte und <sup>®</sup>lächelte.

Liesel und ihr Vater haben ein kompliziertes Verhältnis. Einerseits ist es geprägt von Vertrauen und Zuneigung. Andererseits spielt er seine Rolle als Vater mehrmals gegen sie aus.

in ihrem Bauch brodelte.

„Ich hasse den Führer“, sagte sie. „Ich hasse ihn.“

Und Hans Hubermann

beugte er sich hinunter und

umarmte seine Pflegetochter, wie er es gern getan hätte?

Nicht im Mindesten.

Er kniff die Augen zusammen,

Dann öffnete er sie.

Und schlug Liesel Memminger mitten ins Gesicht

„Sag das nie wieder!“

# KRIEG

Er schlägt sie, droht ihr Gewalt an. Doch diese Macht gegen sie aus zu spielen wieder spricht seiner eigentlich friedlichen Natur

Der Roman zeigt die schwierige Situation einer Familie im II Weltkrieg und wie ein Vater gezwungen ist, gegen seine moralischen Vorstellungen zu handeln, um seine Tochter zu schützen.

Die Überraschung in ihrer Stimme wollte sie vorantreiben, aber gleichzeitig wurde sie davon gelähmt.

Sie wollte rennen, aber sie konnte nicht.

Sie ertrug es, wenn sie von Nonnen und von Rosa geohrfeigt wurde, aber eine Watschn von Papa tat ungleich mehr weh.

„Das kannst du bei uns daheim sagen“ flüsterte er und schaute mit ernstem Blick auf Liesels Wange.

„Aber sag es niemals auf der Straße, in der Schule oder bei der JM. Niemals!“

Seine Stimme war leise, aber scharf.

Das zitternde Mädchen sackte auf den Stufen zusammen, und er setzte sich neben sie und verbarg sein

Gesicht in den Händen.

„Papa“

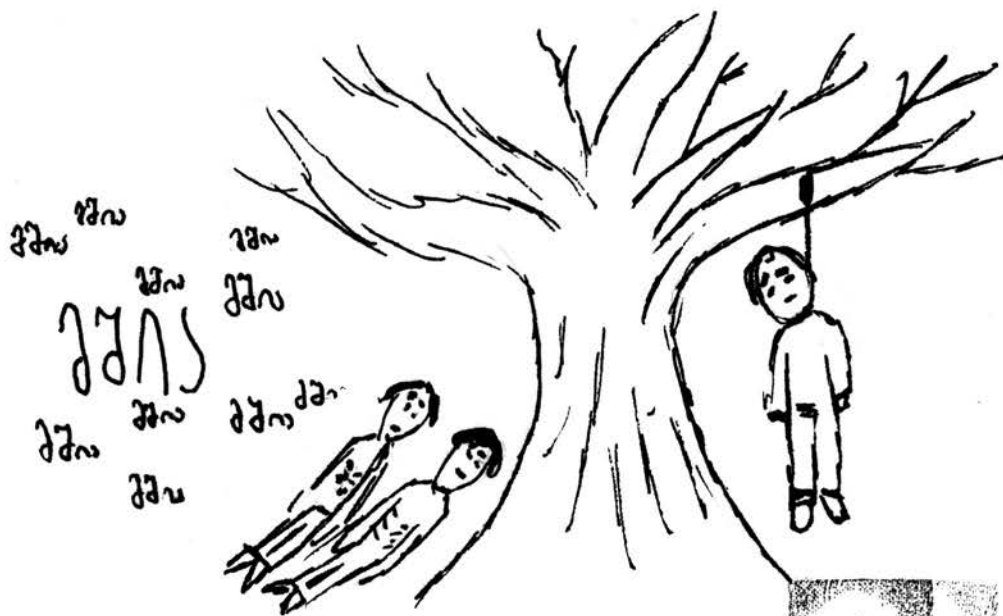
Er stellte sich vor sie hin, presste ihr mit seinen Händen die Oberarme an den Körper und hob sie hoch.

Er schüttelte sie. „Hast du mich verstanden?“

„Sind wir immer noch Freunde?“

Er sieht keinen anderen Ausweg aus seinem Dilemma, als Liesel körperlich zu züchtigen. Es scheint ihm die einzige Methode Liesel vor sich selbst zu schützen.





# TRAGEDY JOHN E. HELD NIKO LORTKIPANIOZE 1922

- გვაჭმევ?

- კი, შვილო, კი, ბიჭო, - ეუბნებოდა ხან ერთსა და ხან მეორეს.

ბავშები ცალი ხელით მილახა და ლაფაროში გაყარა; იქედანაც თვალზე ცრემლშემხმარი ბავშები ძალღებვივით კნაოდენ და იძახდენ:

- მამა, გვაჭამე!

უმცროსს გამოელვია. გაუკვირდა, ჩააჩერდა მამას.

- მამა!... - წყნარათ დაიწყო ბავშმა.

- რა, შვილო? - ნაზათ უპასუხა.

- მთლად შეჭამე?

-!!

- მამა, ცოტა იქნება დაგრჩა - მომეცი... მუცელი მტკივა, არ გაგამხელ...

მამას ზღუქუნი წასკდა.



ihm entgegengestürzt. »Gibst du uns jetzt was zu essen?«

»Ja, mein Kind, klar, mein Junge«, antwortete er erst dem einen, dann dem anderen.

Im ersten Teil ist der Autor sehr lieb. Das ändert sich als er im zweiten Teil anfängt Essen zuzubereiten.

Den Fladen festhaltend, wehrte er mit der freien Hand die Kinder ab und scheuchte sie hinaus unters Vordach. Dort winselten sie wie junge Hunde und verschmierten die Tränen über die Wangen.

»Papa, gib uns auch was zu essen!«

↙ Tiersche Lusthabe und Egoismus erwachen. Trotz dem sehen wir die wirkliche Seite der Person. Wir verstehen, dass er seine menschliche Seite aus

Der Ältere erwachte und starrte den Vater verwundert an.

»Papa!« sagte der Junge ganz ruhig.

»Was, mein Junge?« fragte der Vater sanft.

»Hast du alles aufgegessen?«

»!!«

»Papa, vielleicht ist doch noch ein Stückchen übriggeblieben? Gib es mir, mein Bauch tut so weh! Ich sag's auch niemand.«

Der Vater wurde von Schluchzen geschüttelt.

**A R M U T**  
verloren hat.

Damit wollte der Autor zeigen, dass wenn es um das Überleben geht, alle sich an erste Stelle stellen.

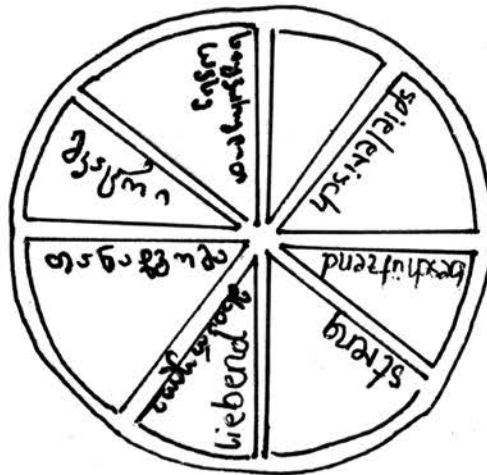


# U n T E r M R a D

1 — 9 — 0 — 6

VATER

2525



Hermann Hesse

SOHN

3232

## /Kleinstädter

„Auch das tiefste seiner Seele, das schlummerlose Misstrauen gegen jede überlegene Kraft und Persönlichkeit und die instinktive, aus Neid erwachsene Feindseligkeit gegen alles Unalltägliche, Feinere, Feinere, Geistige teilte er mit sämtlichen übrigen Hausvätern der Stadt.

Genug von ihm. Nur ein tiefer Ironiker wäre der Darstellung dieses flachen Lebens und seiner unbewussten Tragik gewachsen. Aber dieser Mann hatte einen einzigen Knaben, und von dem ist zu reden.“

Leinfaches Naturell

← feindselig gegen Unalltägliche

← parst nicht in seine Umgebung

, intelligent

„Hans Giebenrath war ohne Zweifel ein begabtes Kind; es genügte, ihn anzusehen, wie fein und abgesondert er zwischen den anderen herumlief. Das kleine Schwarzwaldnest zeitigte sonst keine solchen Figuren, es war von dort nie ein Mensch ausgegangen, der einen Blick und eine Wirkung über das Engste hinaus gehabt hätte. Gott weiß, wo der Knabe die ernsthaften Augen und die gescheite Stirn und das Feine im Gang her hatte. Vielleicht von der Mutter? Sie war seit Jahren tot, und man hatte zu ihren Lebzeiten nichts Auffallendes an ihr bemerkt, als dass sie ewig kränklich und bekümmert gewesen war.“

4-jähriger Junge

unterscheiden sich stark,  
führt zur Überforderung des  
Vaters

„Seltsamerweise kannten sie trotzdem keinen höheren Ehrgeiz als den, ihre Söhne womöglich studieren und Beamte werden zu lassen. Leider blieb dies so gut wie immer ein schöner, unerfüllter Traum, denn der Nachwuchs kam zumeist schon durch die Lateinschule nur mit großem Ächzen und wiederholtem Sitzenbleiben hindurch.“

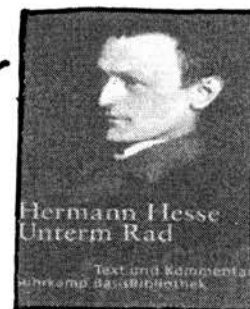
↳ Joseph Giebenrath reagiert mit EHRGEIZ auf das Talent seines Sohnes. Statt elterlicher Fürsorge lässt er Strenge walten.

„Hans Giebenrath war der einzige Kandidat, den das Städtlein zum peinlichen Wettbewerb zu entsenden dachte. Die Ehre war groß, doch hatte er sie keineswegs umsonst. An die Schulstunden, die täglich bis vier Uhr dauerten, schloss sich die griechische Extralektion beim Rektor an, um sechs war dann der Herr Stadtpfarrer so freundlich, eine Repetitionsstunde in Latein und Religion zu geben, und zweimal in der Woche fand nach dem Abendessen noch eine einstündige Unterweisung beim Mathematiklehrer statt.“

↳ Auch Hans' Lehrer fördern ihren Musterschüler gesondert. Statt nachmittags zu spielen erhält er Zusatzunterricht.

Hans steht unter großem Druck.

„Warum hatte er in den empfindlichsten und gefährlichsten Knabenjahren täglich bis in die Nacht hinein arbeiten müssen?“  
- Hermann Hesse



Hermann Hesses Leben weist Parallelen zu dem des Protagonisten auf. In Unterm Rad verarbeitet der Autor seine Jugend und die schlechte Beziehung zu seinem Vater.

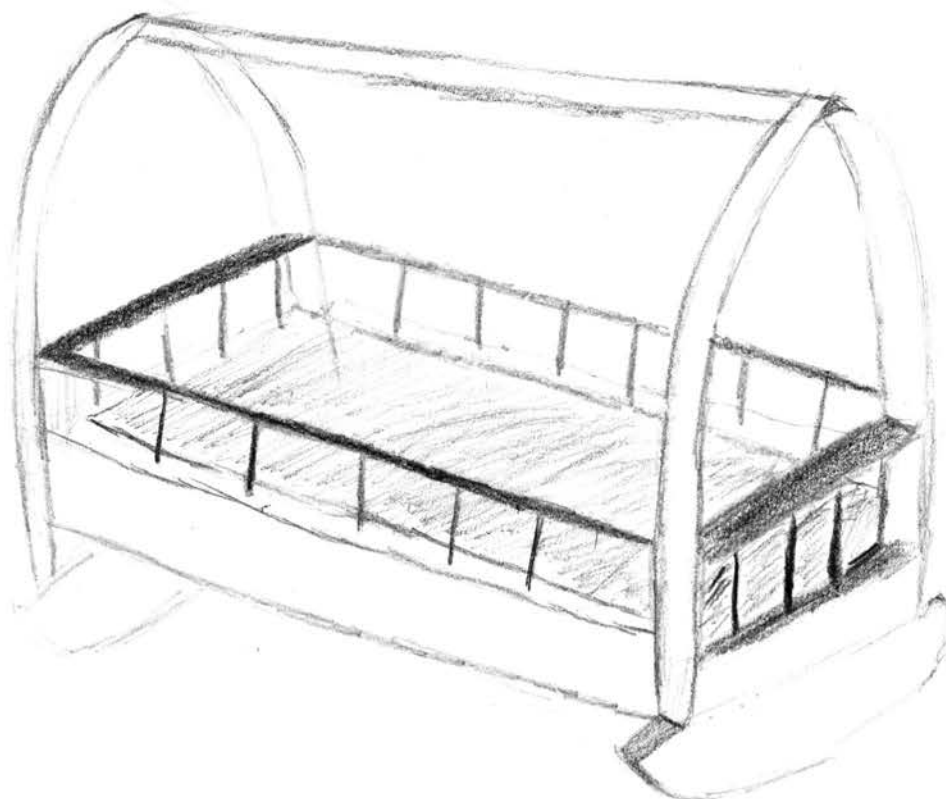


# M U T T E R

Muchran Matschawariani



როს „არას“ ნაცვლად ამბობდი „აღას“,  
 როცა შენს ხმაში აპრილი ჟღერდა,  
 ხსოვნაში ტკბილად ჩარჩენილ „ნანას“  
 ვინ გამღეროდა?! - მშობელი ღედა  
 ეზოში როცა იტყენდი რამეს,  
 ვინ გაჩნდებოდა იმ წუთში შენთან.  
 შენი გულსთვის უძილო ღამეს  
 ვინ ათუხებდა?! - მშობელი ღედა  
 ახლა ხელში რომ გიჭირავს წიგნი,  
 შენს სიცოცხლეში იმედს ვინ ხედავს.  
 შენს მომავალზე დღედადამ ფიქრით  
 ვინ გერ ისვენებს?! - მშობელი ღედა  
 ამ ქვეყანაზე შენი სიკარგე  
 ვის უხარია ყველაზე მეტად?!  
 ყველაზე უფრო,  
 თუ კი იკარგებ,  
 ვინ იამაყებს?! - მშობელი ღედა.



Als du klein warst und noch lalltest  
Als deine Stimme wie der Lenz noch hallte,  
Sang man dir das süße Wiegenlied.  
Wer sang es dir?!

- Deine Mutter

Wenn du dich im Hofe verletztest,  
Wer stand dir dort sofort beiseite,  
Wer bewachte dich schlaflos über dem Bett?!

- Deine Mutter

Jetzt, da du das Buch hältst in der Hand,  
Wer sieht jetzt Hoffnung in deinem Leben.  
Wer ist, die Tag und Nacht an deine Zukunft denkt

- Deine Mutter

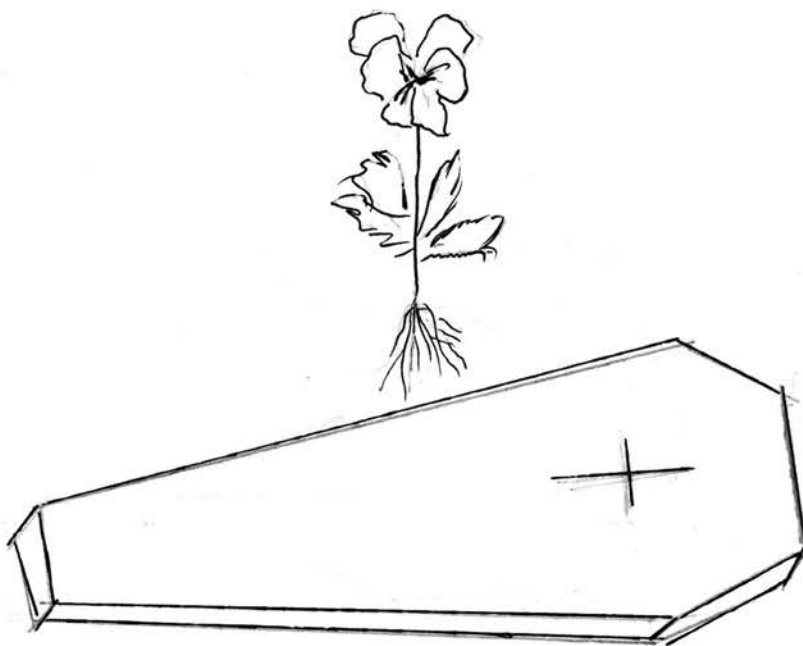
Wer freut sich am meisten auf deine Güte  
Wenn du taugen wirst?!  
Wer wird dann stolz darauf sein?!

- Deine Mutter

Յժ լիցյանեց քեր նշանոյ  
Հո՛ւ պահա պըրան քոյր?!  
Յժ լիցյանեց քեր նշանոյ  
Հո՛ւ պահա պըրան քոյր?!

Im Gedicht geht es darum, welche Rolle die Mutter im Leben des Kindes spielt. Der Autor spricht darüber, wie viel Eltern für ihre Kinder opfern und wie sie sich freuen, wenn ihre Kinder etwas im Leben erreichen. Er erklärt auch, wie schmerzlich es sein kann, das eigene Kind in schlechten Lebenslagen zu sehen.

Զ Ե Զ Ս



ⓧ | E | i | Ⓛ | C | Ⓜ | E | N

Vazha Pschavela

იას უთხარით ტურფასა:  
მოვა და შეგჭამს ჭიკო,  
მაგრე მოხდენით, ლამაზო,  
თავი რომ აგიღიაო!  
შენ თუ გგონია სიცოცხლე  
სამოთხის კარი ღიაო;  
ნუ მოხვალ, მიწას ეფარე,  
მოსვლაში არა ყრიაო.  
ნუ ნახავს მზესა, ინანებს,  
განა სულ მუდამ მზეაო!  
მიწავ, შენ გეზარებოდეს  
ეს ჩემი ტურფა იაო,  
შენ უპატრონე, ეშვობლე,  
როგორაც შენი ზნეაო.

ეს ჩემი ტურფა  
იაო

### Sagt dem reizenden Veilchen

Sagt dem reizenden Veilchen:  
Ein Wurm wird kommen, fressen dich,  
wenn du anmutig , mein Schönes,  
den Kopf erhoben hast zum Licht!

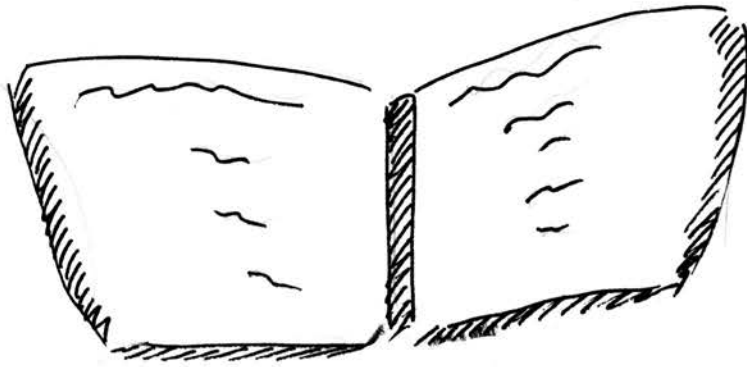
Glaubst du denn es sei das Leben  
die Tür zum Paradiese schlicht;  
verbirg dich, dich nicht zu erheben,  
hervorzuragen lohnt sich nicht.

Leiden wird es, schaut's die Sonne,  
denn immer scheint die Sonne nicht.  
Erde, dir traue ich die Wonne,  
des Veilchens reizendes Gesicht,  
sorg' für es und bemutt're es  
so wie's deiner Güte entspricht.

Vazha hat dieses Gedicht für seine tote Frau geschrieben. Mit diesem Gedicht versucht Vazha Menschen zu zeigen, dass alles und alle am Ende uns verlassen, dass nichts unendlich hält.







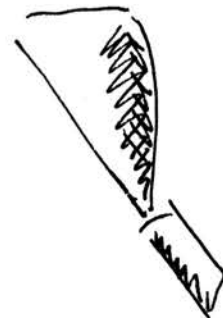
# S I C H Ü L E R Z U L E H R E N

David Guramishwili

დავით გურამიშვილი – სწავლა მოსწავლეთა

ისმინე, სწავლის მძებნელო! მოყევ დავითის მცნებასა,  
ჯერ მწარე ჭამე, კვლავ ტკბილი, თუ ეძებ გემოვნებასა;  
თავს სინანული სჯობია ბოლოჯამ დანანებასა, –  
ჭირს მყოფი ლხინში შესული, შვებად მიითვლი ვნებასა.

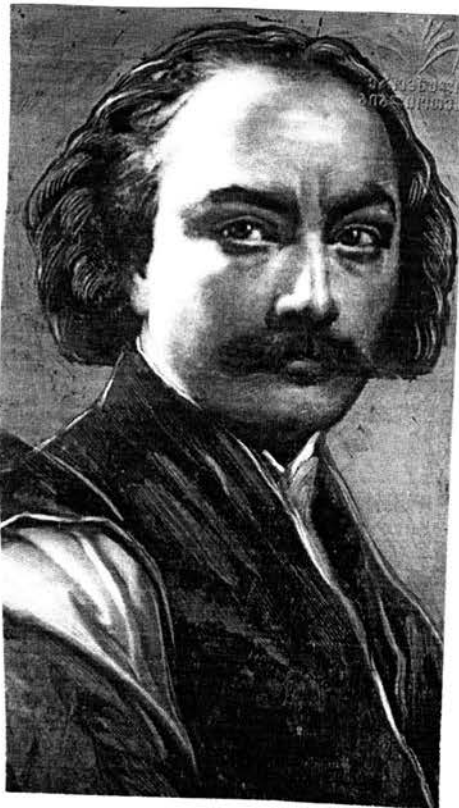
დედამ რა შვას ძე, პირველთა ჭირთ აღარ მოიხსენებსა,  
მის სიხარულით დაჰკარგავს ილაოს მზგავსთა სენებსა;  
მაშინ იხარებს მწიდნავი, ოდეს მოითვლის მტევნებსა,  
ეგრეთ მოსწავლე სწავლასა რა სრულყოფს, განისვენებსა.





Hör' zu, du Sucher des Lernens! Und folge Dawits Lehren,  
zunächst wirst du Bittres zu kosten bekommen, dann Süßes,  
um den Geschmack zu schulen;  
besser man leidet zu Beginn, statt am Schluß, -  
durch Pest hindurch zum Fest zu schreiten,  
verlohnt im Rückblick alle Mühen.

Wenn die Mutter das Kind erst mal geboren hat,  
sind alle Beschwerden vergessen,  
die Freude über das Kind überwiegt alle Schmerzen des Leibes;  
so wird sich der Winzer erst dann freuen,  
wenn er die Fruchtansätze der Traube zählt,  
ebenso wie der Schüler, der, nachdem er die Lehre beendet hat,  
ausruht.



Der Poet erzählt,  
dass das Lernen  
das Wichtigste ist.  
Wer am Anfang  
viel arbeitet und  
übt, erntet am Ende  
Erfolg und Freude.



# ©UT g E g E N N O R D W i N D

2006

DANIEL  
GLATTAUER

Am nächsten Tag  
Kein Betreff

Liebe Emmi,  
ist Ihnen schon aufgefallen, dass wir absolut nichts voneinander wissen? Wir erzeugen virtuelle Fantasiestellen, fertigen illusionistische Phantombilder voneinander an. Wir stellen Fragen, deren Reiz darin besteht, nicht beantwortet zu werden. Ja, wir machen uns einen Sport daraus, die Neugierde des anderen zu wecken und immer weiter zu schüren, indem wir sie kategorisch nicht befriedigen. Wir versuchen, zwischen den Zeilen zu lesen, zwischen den Wörtern, bald wohl schon zwischen den Buchstaben. Wir bemühen uns krampfhaft, den anderen richtig einzuschätzen. Und gleichzeitig sind wir akribisch darauf bedacht, nur ja nichts Wesentliches von uns selbst zu verraten. Was heißt nichts Wesentliches? - Gar nichts, wir haben noch nichts aus unserem Leben erzählt, nichts, was den Alltag ausmacht, was einem von uns wichtig sein könnte. Wir kommunizieren im luftleeren Raum. Wir haben mir theoretisch eine schöne Homepage gestalten. Ich erstelle Ihnen dafür praktisch (schlechte) Sprachprogramme. Das ist alles. Wir wissen aufgrund eines missen Stadtmagazins, dass wir in der gleichen Großstadt leben. Aber haben kein Alter. Es gibt keine anderen Menschen um uns. Wir wohnen irgendwo. Wir haben kein Alter. Wir haben keine Gesichter. Wir unterscheiden nicht zwischen Tag und Nacht. Wir leben in keiner Zeit. Wir haben nur unsere beiden Bildschirme. Jeder uns für eine jeweils völlig fremde Person. Bravo!  
Was mich betrifft, und jetzt komme ich zu meinem Geständnis: Ich interessiere mich streng und geheim für sich, und wir haben ein gemeinsames Hobby: Wir interessieren uns für eine jeweils völlig fremde Person. Bravo!  
ist. Es würde einer Begegnung niemals standhalten, egal wie Sie aussehen, wie alt Sie sind, wie viel Sie von Ihrem beträchtlichen E-Mail-Charme zu einem allfälligen Treffen mit mir mitnehmen könnten und was von Ihrem geschriebenen Sprachwitz auch in Ihren Stimmbändern steckt, in Ihren Pupillen, in Ihren Mundwinkeln und Nasenflügeln. Dieses „Wahnsinnsinteresse“, so mein Verdacht, nährt sich einzig und allein aus der Mailbox. Jeder versucht, es von dort heraustreten zu lassen, würde vermutlich kläglich scheitern.  
Nun meine Schlüsselfrage, liebe Emmi: Wollen Sie noch immer, dass ich Ihnen Mail schreibe? (Diesmal wäre eine klare Antwort äußerst entgegenkommend.)  
Alles, alles Liebe, Leo.



## ZU DEM **A**USZUG AUS DEM ROMAN :

Der Roman *Gut gegen Nordwind* von dem Schriftsteller Daniel Glattauer ist eine moderne Fassung eines Briefromans, der von dem E-Mail Verkehr zwischen Leo Leike und Emmi Rothner handelt, die sich dadurch näher kommen und Gefühle für einander entwickeln.

→ Der gewählte Auszug ist einer der Schlüsselstellen in der Betrachtung der Art von Beziehung zwischen Leo und Emmi.

Diese bewegt sich den ganzen Roman über auf dem schmalen Grad zwischen völliger Fremdheit und der Intimität, die dadurch möglich ist.

## DIE **S**CHLÜSSELSTELLEN ZUM THEMA BEZIEHUNGEN :

... wir haben noch nichts aus unserem Leben erzählt ...

→ völlige **Unkenntnis** der Person des jeweils anderen

... Neugierde des anderen zu wecken ...

... Ich interessiere mich wahnsinnig für Sie, liebe Emmi! ...

→ **Interesse und Neugier** zueinander, die durch die ungewöhnliche Situation entsteht

... Wir bemühen uns krampfhaft, den anderen richtig einzuschätzen. ...

→ **Unmöglichkeit einer realistischen Einschätzung** des jeweils anderen, aber auch die Unmöglichkeit überhaupt keiner Einschätzung

→ *dadurch:*

... Wir erzeugen virtuelle Fantasiegestalten, fertigen illusionistische Phantombilder voneinander an. ...

→ Unfreiwillige **Entstehung eines Traumideals** des jeweils anderen in ihren Köpfen, das möglicherweise wenig mit der realen Person zu tun hat

## ! DIE **P**ROBLEMATIK : !

... Wir haben nur unsere beiden Bildschirme, jeder streng und geheim für sich ...

- Verlieben in ein eigenes Idealbild
- Einsamkeit
- Entfremdung zu Realität!

# DAS MANIFEST ALPHA UND OMEGA Dawid Dephy 2012

დავიდ დეფი

მანიფესტი ალფა და ომეგა

მე ვერასდროს გავუგებ ისეთ სამყაროს სადაც:

სიცოცხლე სიკვდილია.  
 სიკვდილი სიყვარულია.  
 სიყვარული ტყუილია.  
 ტყუილი სიმართლეა.  
 სიმართლე სირცხვილია.  
 სირცხვილი თავისუფლებაა.  
 თავისუფლება უზრდელობაა.  
 უზრდელობა ხასიათია.  
 ხასიათი პრობლემაა.  
 პრობლემა ყოფაა.  
 ყოფა მრწამსია.  
 მრწამსი დემაგოგიაა.  
 დემაგოგია გამოცდილებაა.  
 გამოცდილება ცოდვაა.  
 ცოდვა სიბრძნეა.  
 სიბრძნე ეშმაკია.  
 ეშმაკი ანგელოზია.  
 ანგელოზი მითია.  
 მითი ისტორიაა.  
 ისტორია წარსულია.  
 წარსული ყოფნაა.  
 ყოფნა ილუზიაა.  
 ილუზია ღმერთია  
 და ღმერთი არ არსებობს.



Im Gedicht "sehen" wird die kritische Einstellung des Autors zur Wahrnehmung sichtbar. Das Gedicht baut auf Kontraste auf. Hier werden

gut und schlecht, richtig und falsch nebeneinander gestellt.

Der Autor stellt die Realität und geltende Moral in Frage, was sehr an das Shakespeare Sonett #66 erinnert. "Dies Gedicht umfasst das ganze, von Alpha bis Omega."



DAWIT DEPHY (\*1968)

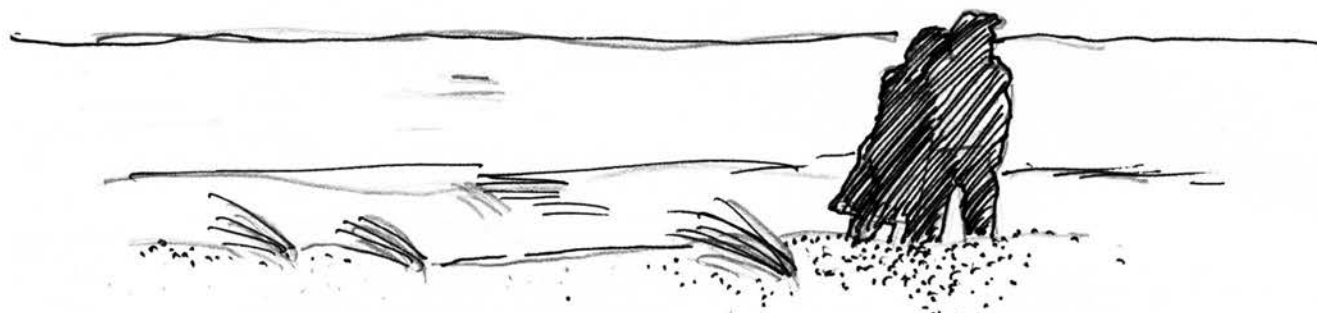
### Das Manifest Alpha und Omega

Ich werde nie die Welt verstehen, wo:

Das Leben der Tod ist.  
 Der Tod die Liebe ist.  
 Die Liebe die Lüge ist.  
 Die Lüge die Wahrheit ist.  
 Die Wahrheit die Schande ist.  
 Die Schande die Freiheit ist.  
 Die Freiheit die Frechheit ist.  
 Die Frechheit der Charakter ist.  
 Der Charakter das Problem ist.  
 Das Problem die Lebensweise ist.  
 Die Lebensweise die Überzeugung ist.  
 Die Überzeugung die Demagogie ist.  
 Die Demagogie die Erfahrung ist.  
 Die Erfahrung die Sünde ist.  
 Die Sünde die Weisheit ist.  
 Die Weisheit der Teufel ist.  
 Der Teufel der Engel ist.  
 Der Engel der Mythos ist.  
 Der Mythos die Geschichte ist.  
 Die Geschichte die Vergangenheit ist.  
 Die Vergangenheit das Dasein ist.  
 Das Dasein die Täuschung ist.  
 Die Täuschung Gott ist.  
 Und wo Gott nicht existiert.

2012





# AM BEISPIEL MEINES BRUDERS

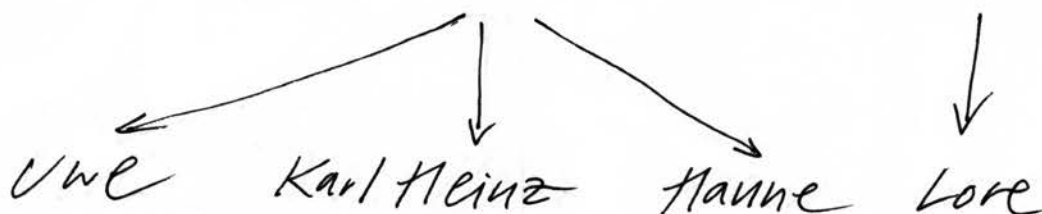
Uwe Timm

2003

*Die Personenkonstellation*

*Vater ∞ Mutter*

*Arzt*



Sie dachte über das Leben des Vater nach,  
das gescheitert war.



Als einzige Tochter unter Brüdern hatte Hanne Lore eine Sonderrolle. Hanne idealisiert ihren Vater nicht, sondern sie sieht in als „schwachen Vater“, der Unterstützung benötigt.

Der Mann, der bis zu seiner Pensionierung der Hausarzt der Familie gewesen war, wohnte in derselben Straße nicht weit entfernt, und doch bot sich dort ein anderes Bild, kleine Villen lösten die vierstöckigen Mietshäuser ab. Hin und wieder begegnete die Schwester dem Arzt auf der Straße. Sie grüßten einander, wechselten ein paar Worte.



Zwischen Hanne Lore und dem Arzt besteht eine unausgesprochene, ungelebte Sympathie. Wenn der Mann nicht verheiratet gewesen wäre, dann hätte sich zwischen dem Arzt der Familie und seiner Patientin eine Liebesbeziehung entwickeln können, obwohl in dem Text eine Ungleichheit der sozialen Schicht angesprochen wird

Von Nachbarn hatte sie zuvor gehört, daß seine Frau vor einigen Monaten gestorben sei. Sie sagte ihm, wie leid es ihr tue.

← Jetzt sitzt sie neben ihm und öffnet sich immer begehrenden Liebe.

Sie sah, seine Hosen waren ungebügelt, das Hemd offen, und sie sah, er war unrasiert, seit Tagen, da fuhr sie ihm, der eigentlich als Hausarzt eine Respektperson war, spontan mit der Hand über die Wange und sagte: Sie müssen sich rasieren.

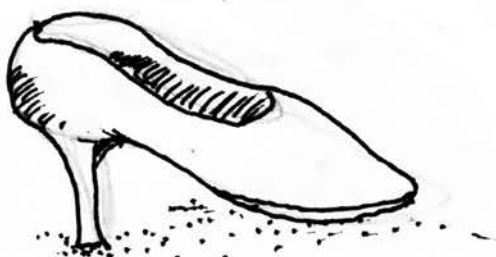


Der bisher unerreichbare Mann (Akademiker, Ehemann) wird für Hanne zu einer Option. In seiner Schwäche, die in einer äußerlichen Verwahrlosung gezeigt wird, kann sich Hanne über das Mitleid ihrer Zuneigung bewusst werden. Sie hat diesen Mann schon immer bewundert, so wie er sein Leben gemeistert hat, wie stark er gewirkt hatte.

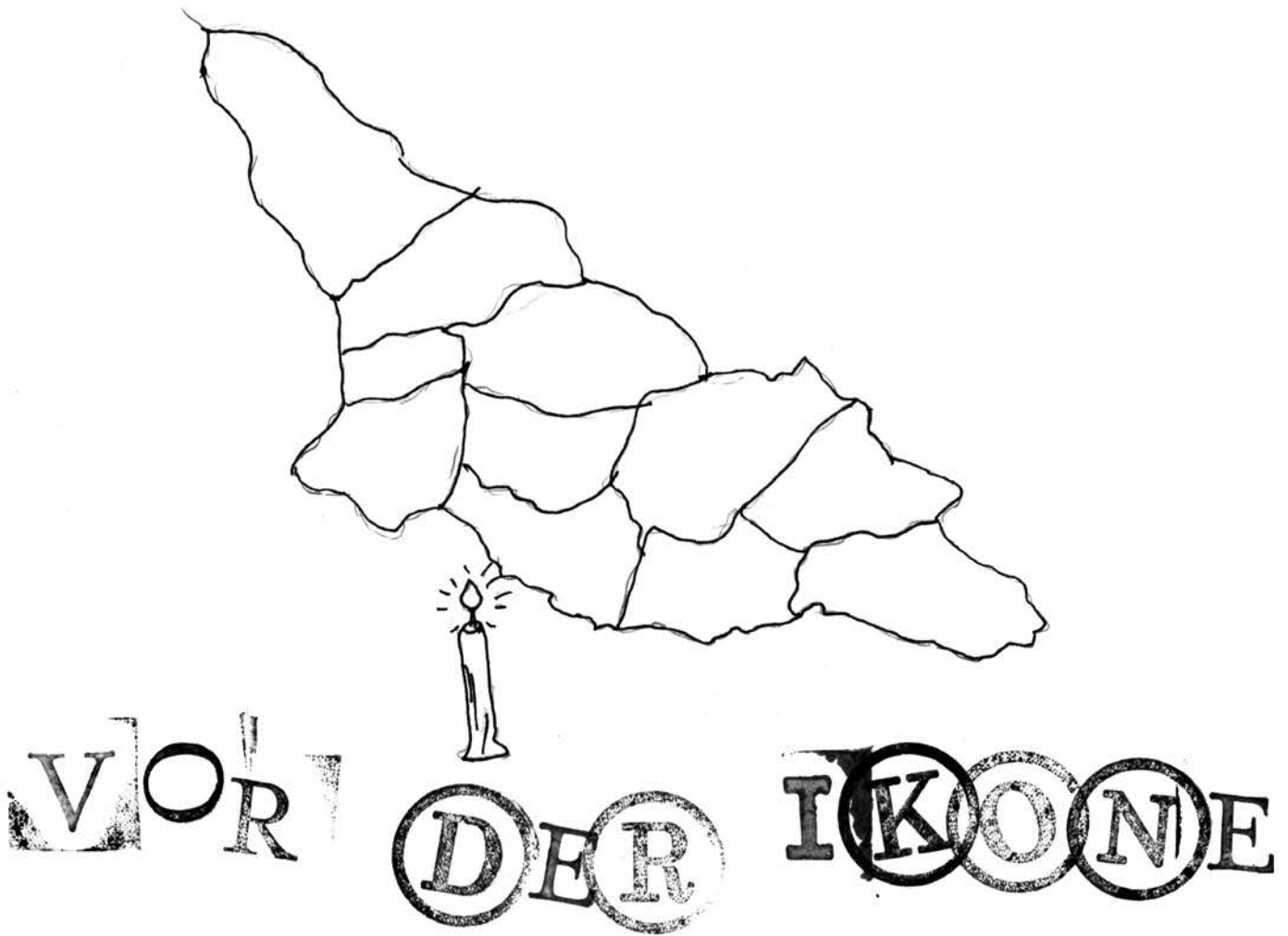
mit einem kühnen Lächeln, ist sie nicht vergleichbar mit der Schwester, die ich bis dahin gekannt



Die Schwester hat sich in den Augen ihres Bruders verändert mit ihrem kühnen Lächeln wurde es der unglücklichen Schwester eine starke Frau.







Doch seh' ich nirgends den Küster,  
der trüg' hell das Feuer mir vor,  
dringend, Apostel der Zukunft,  
wie Schwalben dem Winter ans Ohr.

→ Der Autor wartet auf  
einen Führer, der die  
Heimat und die darin  
herrschenden Verhältnisse  
verbessern könnte. Er ist  
noch nicht sichtbar, aber  
der Autor hofft, dass in  
der Zukunft jemand  
kluges und zuverlässiges  
erscheinen wird um das  
Volk zu retten.

## ხატის წინ

მიყვარს, როდესაც ხატის წინ  
ანთია წმინდა სანთელი  
და საიდუმლო პარპალით  
ბნელს ფანტავს მისი ნათელი.

მყუდროდ, უხმოდ და უძრავად  
დნება, ვით მსხვერპლი დიადი,  
რომ მადლით გაასპეტაკოს,  
თვალუწვდომელი წყვდიადი!

მივჩერებივარ ამ დიდ ძალს  
მწარ-ტკბილად ჩაფიქრებული;  
მეცა უსიტყვოდ, უძრავად,  
ცის სვეტად გაქვავებული.

რადაც უცნაურ ერთობას  
ვხედავ სანთელს და ჩემ შუა!  
მხოლოდ ვგრძნობ... თვარა ვერ სწვდება  
ჩემი გონება და ჭკუა.

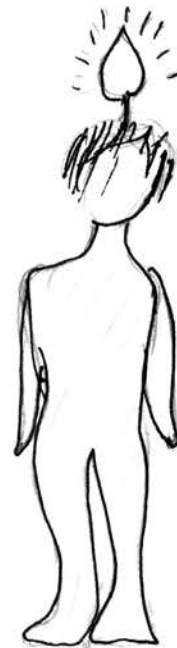
სანთელი ჩემი ხორცია,  
სიცოცხლე - მოკლე პატრუქი,  
ნათელი - ჭკუა-გონება,  
იმათგან გამონაშუქი.

ჩემი ხატია სამშობლო,  
სახატე - მთელი ქვეყანა,  
და რომ ვიწვოდე, ვდნებოდე,  
არ შემიძლია მეც განა?

კი... მაგრამ მნათე არსად ჩანს,  
ჩემთან მომტანი ცეცხლისა,  
ის მოციქული მომავლის,  
მსგავსი ჭიკჭიკა მერცხლისა!

აკაკი წერეთელი

1894



BEZ<sup>ⓔ</sup>I<sup>ⓔ</sup>H<sup>ⓔ</sup>uN<sup>ⓔ</sup>G<sup>ⓔ</sup>EN

dEr  
L<sup>ⓔ</sup>I<sup>ⓔ</sup>E<sup>ⓔ</sup>b<sup>ⓔ</sup>E<sup>ⓔ</sup>

SCH<sup>ⓔ</sup>I<sup>ⓔ</sup>L<sup>ⓔ</sup>ErS m<sup>ⓔ</sup>A<sup>ⓔ</sup>n<sup>ⓔ</sup>A

Ⓢ Ⓣ Ⓤ ⓐ Ⓡ Ⓣ

[7800]

---

# 4. AufZUG 4. AufTrIT

Vorgeschichte:

Leicester war der Geliebte von Königin Elisabeth

→ bis zur Begegnung mit Maria Stuart

→ Verrat an seiner Königin



Leicester: „Weh mir, wenn er (Burleigh) Beweise hat!“



Angst vor dem Auffliegen und dem Verlust an Ansehen

Maria Stuart



Königin Elisabeth



Leicesters Beziehung beruht auf Liebe  
Beweis: Verhalten beim Erhalt ihres Briefes

nur offizielle Liebe, um mehr Macht zu gewinnen

Obwohl sie im Gefängnis ist, kann sie dank Persönlichkeit und Aussehen viele Männer für sich gewinnen.

Leicester: „An die verhasste Feindin sich verraten!“

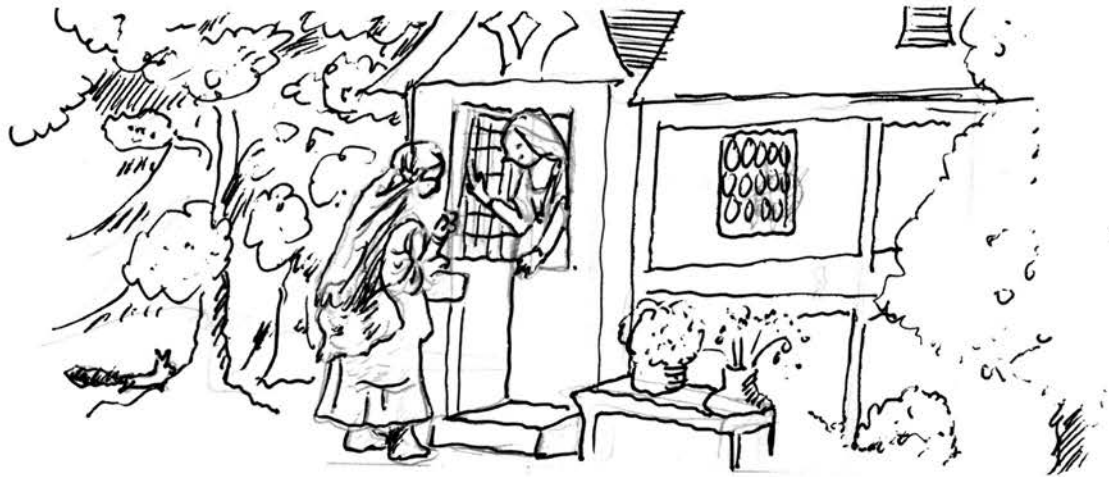
Will sich auf einem Thron sehen. Erst als Elisabeth sich anderweitig verlobt, gewinnt die Liebe zu Maria in ihm die Oberhand.

Leicester: „Nicht Rettung seh ich, nirgends!“

Aber sein Ehrgeiz ist größer als seine Liebe und er ist zu feige, um sich für sie einzusetzen und ihr zur Flucht zu verhelfen.

Leicester: „Ha! Wer kommt!“





# SCHNEEWITTCHEN

Gebrüder Grimm

1812

Die Königin stellte sich daheim vor den Spiegel und sprach: „Spieglein, Spieglein an der Wand, wer ist die Schönste im ganzen Land?“ (bekannter Satz aus Schneewittchen)  
Königin, Ihr seid die Schönste hier, aber Schneewittchen über den Bergen, bei den sieben Zwergen, ist noch tausendmal schöner als Ihr.“ Als sie den Spiegel so reden hörte, zitterte und bebte sie vor Zorn. „Schneewittchen soll sterben“, rief sie, „und wen es mein eigenes Leben kostet!“.

=>Die Beziehung der Königin zu sich selbst ist starker narzisstischer Natur, welche sich extrem auf die Beziehung zwischen Schneewittchen und der Königin auswirkt

Daraufhin ... machte sie einen giftigen Apfel. Äußerlich sah er schön aus,... aber wer ein Stückchen davon aß, der musste sterben. Als der Apfel fertig war,... verkleidete sie sich in eine Bauersfrau und so ging sie über die sieben Berge zu den sieben Zwergen. Sie klopfte an.

=>Ihr Narzissmus bringt die Königin dazu, Schneewittchen zu töten, um ihr Ego zu befriedigen

... „Weiß wie Schnee, rot wie Blut, schwarz wie Ebenholz! Diesmal können dich die Zwerge nicht wieder erwecken.“ (lachte die böse Königin)

=> die Königin ist eckel, da Schneewittchen sie mit all ihrer Schönheit, nicht mehr in den Schatten stellen kann.

... Da hatte ihr neidisches Herz Ruhe, so gut ein neidisches Herz Ruhe haben kann.

=> sie ist für den Moment zwar befriedigt, jedoch wird dies nicht allzu lange anhalten, da die Königin so sehr von Neid geblutet ist





# JESUS LIEBT MICH

2008

David Safier

## MARIE

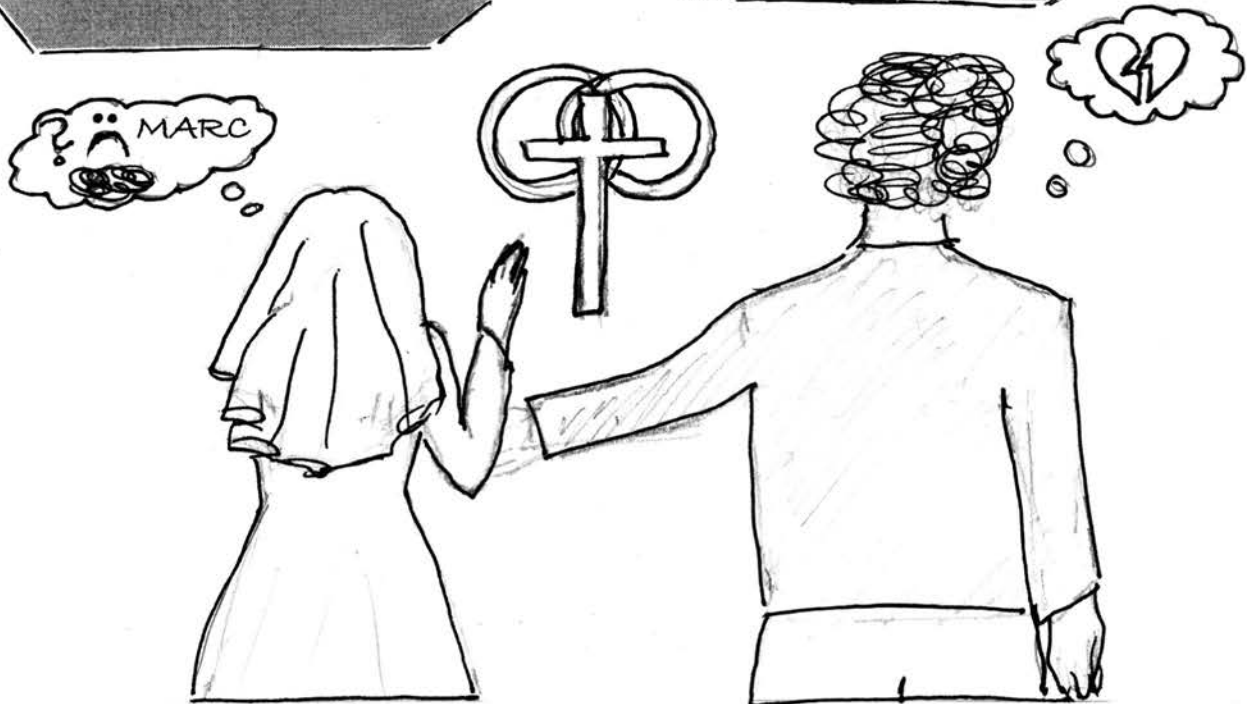
- Niedriges Selbstwertgefühl
- Zweifelt an gemeinsamer Zukunft mit Sven
- Versucht Zeit zu gewinnen
- Hegt noch Gefühle für Exfreund Marc

## SVEN

- Hat Ja-Wort schon gegeben
- Nervosität nimmt zu

## PASTOR GABRIEL

- „für“ Ehe zwischen Sven und Marie





Es war unglaublich, **es gab tatsächlich einen Mann, der mich heiraten wollte.** Wer hätte das je gedacht? Gabriel drehte sich daraufhin zu mir, ich wurde nun extrem nervös, meine Beine zitterten, und mein Magen wurde extrem flau. „Marie Holzmann, willst du Sven Harder, den Gott dir anvertraut, als deinen Ehemann lieben und ehren und die Ehe mit ihm nach Gottes Gebot und Verheißung führen – in guten und in bösen Tagen –, bis dass der Tod euch scheidet, so antworte: ja, mit Gottes Hilfe.“ Mir war schon klar, dass ich in diesem Augenblick „Ja, mit Gottes Hilfe“ hätte sagen müssen. Doch schlagartig wurde mir bewusst: „Bis dass der Tod euch scheidet“ war eine weitreichende Zeitspanne. Eine extrem weitreichende Zeitspanne. (...) Ich fragte mich, ob Marc vielleicht von meiner Hochzeit erfahren hatte und nach Malente gefahren war und jetzt gleich durch die Tür stürmen würde... **Dass ich in diesem Augenblick an Marc dachte, war nicht unbedingt ein gutes Zeichen.**

←  
diebt Marie?  
Sven überhaupt?  
Ihr kommen  
Zweifel...

→ Marie denkt an  
ihren Exfreund  
Marc  
– könnte er sie noch  
retten?

„Marie, das ist der Augenblick, wo du ‚Ja‘ sagen müsstest“, erklärte Pastor Gabriel mit einem leicht drängelnden Unterton. Als ob ich das nicht wüsste! **Sven biss sich hypernervös auf die Lippen.** In der Menge sah ich meine Mutter und fragte mich: Würde ich meinen Töchtern auch irgendwann am Frühstückstisch verkünden: Tut mir leid, Mareike und Maja, ich liebe euren Vater schon seit Jahren nicht mehr? „Marie, jetzt antworte bitte!“, forderte Gabriel mich auf. In der ganzen Kirche war nur noch eins zu hören...mein Magenknurren. „Marie...“, flehte Sven. Er geriet langsam in Panik.

→ Marie ist sich Svens Panik bewusst; sie spannt ihn  
bereitwillig auf die Folter

→ Sven ist abhängig von Marie?  
→ Hierarchie wird spürbar

Ich dachte an die Tränen meiner noch nicht geborenen Töchter. Und da wusste ich plötzlich, warum ich keine Kinder von Sven haben wollte. **Ich liebte ihn. Aber nicht genug für ein ganzes Leben.** Doch was würde ihm mehr wehtun? Wenn ich jetzt „Nein“ sagte oder mich später von ihm scheiden ließe?

→ Gründe für Maries zögern werden ersichtlich  
→ M. ist sich schlussendlich über Gefühle bewusst



# **LIED DES REISENDEN**

Pako Amiran Svimonischwili, 2011

Die Gefühle des Autors  
 sind das Auffälligste  
 in diesem Gedicht. Er  
 drückt seine Gefühle sehr  
 poetisch aus. Die geliebte  
 ist für ihn alles!  
 Der Autor ist voll von Liebe.

Geteilte Freude erhellt den Rand des Himmels,  
 wer zu dir kommt, andre Zuversicht ruft ihn nicht,  
 mit Ochsen bracht' ich den Brautschatz aus dem Sonnenhaus,  
 denn du allein bist beides: Weg und Weiser.

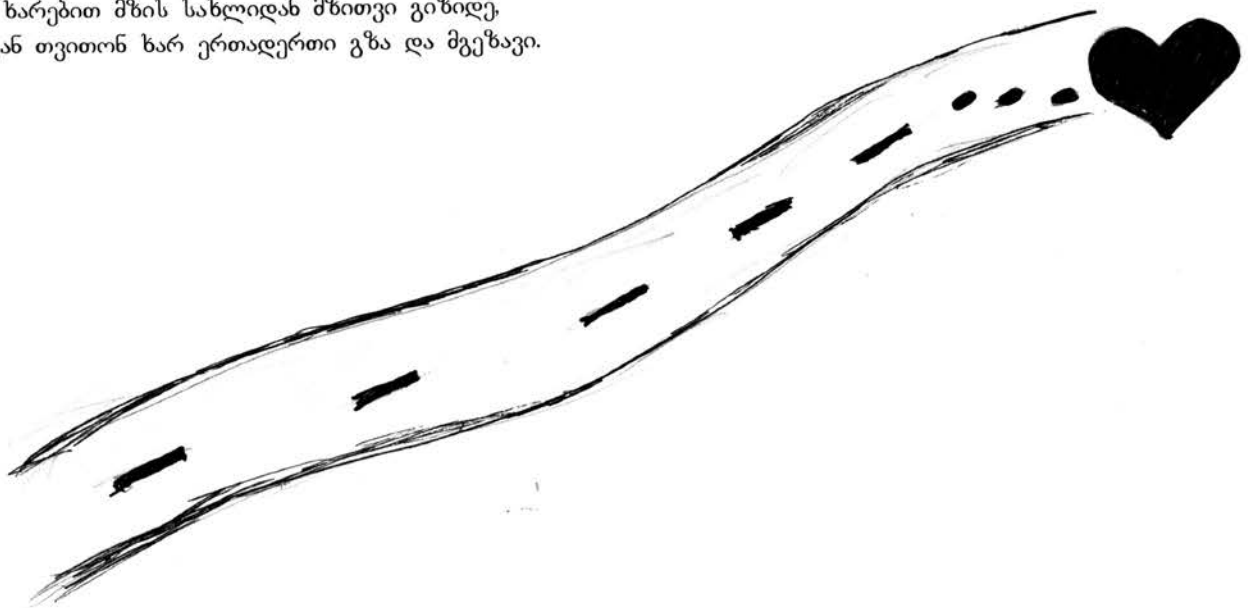
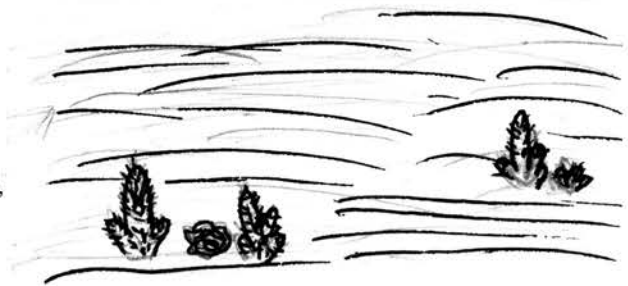


### მოგზაურის სიმღერა (თუთას)

შორი ვარსკვლავი აამღერე უდაბნოს გზაზე,  
ცა და ქვეყანა მოიკმეი შენი საკმევლით,  
ნახე, სისხლი სდის ირმის რქასთან მყეფარე ნაგავს,  
მიეწურება მწვანე შუქი – სულის სარკმელი.

წყალჩამღერებით მიიღევა შენი ზაფხული,  
ყოველ მარცვალში გაორდები თვალმოგიზგიზე  
და შემოდგები ცისკარივით გადაზაფრული,  
როცა ქალწული მწიფე თავთავს დააწვენს სხივზე.

თანაზიარი სიზარულით ნათლობს ცის კიდე,  
შენკენ მომავალს აღარ უხმობს სხვა საესავი,  
შავი ხარებით მზის სახლიდან მზითვი გიზიდუ,  
რადგან თვითონ ხარ ერთადერთი გზა და მგეზავი.





# BAHNWÄRTER

THIEL



»Bahnwärter Thiel« ist die  
Hauptfigur der gleichnamigen  
Novelle von Gerhart Hauptmann  
aus dem Jahr 1888.

, griff vollkommen fassungslos vor Erregung bald nach diesem: bald nach jenem Gegenstand, ohne ihn länger als einige Augenblicke festhalten zu können und ermannte sich endlich soweit, ihren Mann heftig anzulassen: was es denn heißen solle, dass er um diese ungewöhnliche Zeit nach Hause käme, er würde sie doch nicht etwa gar belauschen wollen; »das wäre noch das Letzte,« meinte sie, und gleich darauf: sie habe ein reines Gewissen und brauche vor niemand die Augen niederzuschlagen.

unausgeglichene Beziehung

# KONFLIKT

Ausrede zeigt, dass sie trotzdem Angst vor Streit oder Strafe ihres Mannes hat

Thiel hörte kaum, was sie sagte. Seine Blicke streiften flüchtig das heulende Tobiaschen. Einen Augenblick schien es, als müsse er gewaltsam etwas Furchtbares zurückhalten, was in ihm aufstieg;

# SCHMERZ

Erkennt den Schmerz; Beschützt er seinen Sohn?

# ANGST

Thiel ist eingeschüchtert von seiner Ehefrau;  
Psychische und Sexuelle Abhängigkeit von seiner Frau

dann legte sich über die gespannten Mienen plötzlich das alte Phlegma, von einem verstohlenen begehrliehen Aufblitzen der Augen seltsam belebt. Sekundenlang spielte sein Blick über den starken Gliedmaßen seines Weibes, das, mit abgewandtem Gesicht herumhantierend, noch immer nach Fassung suchte. Ihre vollen, halbnackten Brüste blähten sich vor Erregung und drohten das Mieder zu sprengen, und ihre aufgerafften Röcke ließen die breiten Hüften noch breiter erscheinen. Eine Kraft schien von dem Weibe auszugehen, unbezwingbar, unentrinnbar, der Thiel sich nicht gewachsen fühlte.



# SCHACHNOVELLE

von Stefan Zweig

1943

Ich trat näher heran und glaubte an der rechteckigen Form der Ausbuchtung zu erkennen, was diese etwas geschwellte Tasche in sich barg: ein **BUCH!** Vier Monate lang hatte ich kein Buch in der Hand gehabt, und schon die bloße Vorstellung eines Buches, in dem man aneinandergereihte Worte sehen konnte, Zeilen, Seiten und Blätter, eines Buches, aus dem man andere, neue, fremde, ablenkende Gedanken lesen, verfolgen, sich ins Hirn nehmen könnte, hatte etwas Berauschendes und gleichzeitig Betäubendes.

Bn35n

Dr B, der Protagonist wartet auf seinen Verhör, als er in einer Tasche ein Buch entdeckt. Die Großschreibung zeigt seine Überraschung und Freude.

monen 031

Dr B befindet sich seit vier Monaten in Isolationshaft bei den Nazis, die ihn durch psychische Folter zum Preisgeben wichtiger Informationen zwingen wollen.

Hypnotisiert starrten meine Augen auf die kleine Wölbung, die jenes Buch innerhalb der Tasche formte, sie glühten diese eine unscheinbare Stelle an, als ob sie ein Loch in den Mantel brennen wollten. Schließlich konnte ich meine **Gier** nicht verhalten; unwillkürlich schob ich mich näher heran.

bnbmymn

Dr Bs Verlangen nach dem Buch übertrifft das eines normalen Menschen. Für ihn ist es ein Luxusobjekt von unvorstellbarem Wert. Er will das Buch nicht einfach haben; er giert danach.

Schon der Gedanke, ein Buch durch den Stoff mit den Händen wenigstens antasten zu können, machte mir die **Nerven** in den **Fingern** bis zu den Nägeln glühen. Fast ohne es zu wissen, drückte ich mich immer näher heran.

bm373n

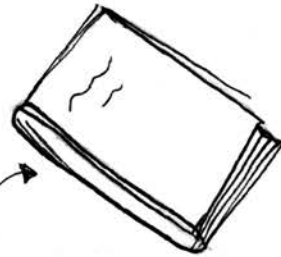
Der Drang, das Buch zu besitzen kontrolliert Dr B und er ist nicht mehr im Stande klar zu denken.



Glücklicherweise achtete der Wächter nicht auf mein gewiß sonderbares Gehaben; vielleicht auch schien es ihm nur natürlich, daß ein Mensch nach zwei Stunden aufrechten Stehens sich ein wenig an die Wand lehnen wollte. Schließlich stand ich schon ganz nahe bei dem Mantel, und mit Absicht hatte ich die Hände hinter mich auf den Rücken gelegt, damit sie unauffällig den Mantel berühren könnten. Ich tastete den Stoff an und fühlte tatsächlich durch den Stoff etwas Rechteckiges, etwas, das biegsam war und leise knisterte – ein Buch! Ein Buch! Und wie ein Schuß durchzuckte mich der Gedanke: stiehl dir das Buch!

8B31207

Dr B geht ein großes Risiko ein. Was die Nazis mit ihm machen würden, wenn sie ihn erwischen ist ungewiss  
↳ Das macht sein Handeln so gefährlich.



8B31207

Dr B bezeichnet die Wirkung des Buches als giftig. Er will es um jeden Preis haben, allerdings ist es möglich, dass er dabei zerstört wird.

8B31207

Dr B ist vollständig von dem Gedanken besessen, bald lesen zu können.

Vielleicht gelingt es, und du kannst dir's in der Zelle verstecken und dann lesen, lesen, lesen, endlich wieder einmal lesen! Der Gedanke, kaum in mich gedrungen, wirkte wie ein starkes Gift; mit einemmal begannen mir die Ohren zu brausen und das Herz zu hämmern, meine Hände wurden eiskalt und gehorchten nicht mehr. Aber nach der ersten Betäubung drängte ich mich leise und listig noch näher an den Mantel, ich drückte, immer dabei den Wächter fixierend, mit den hinter dem Rücken versteckten Händen das Buch von unten aus der Tasche höher und höher. Und dann: ein Griff, ein leichter, vorsichtiger Zug, und plötzlich hatte ich das kleine, nicht sehr umfangreiche Buch in der Hand.

Jetzt erschrak ich vor meiner Tat. Aber ich konnte nicht mehr zurück. Jedoch wohin damit? Ich schob den Band hinter meinen Rücken unter die Hose an die Stelle, wo sie der Gürtel hielt, und von dort allmählich hinüber an die Hüfte, damit ich es beim Gehen mit er Hand militärisch an der Hosennaht festhalten könnte. Nun galt die erste Probe. Ich trat von der Garderobe weg, einen Schritt zwei Schritte, drei Schritte. Es ging. Es war möglich, das Buch im Gehen festzuhalten, wenn ich nur die Hand fest an den Gürtel preßte.

8B31207

Die Wirkung des symbolischen Gifts hat nachgelassen und Dr B wird mit seiner Tat und der Gefahr, die mit dieser Verbunden ist konfrontiert.

8B31207

Dr B ist sein Diebstahl gelungen, trotz des großen Risikos. Er kann sein Buch auf seine Zelle transportieren und dort endlich lesen.



# LAW ONE!

ტიციან ტაბიძე,

მეწყერი (1927)



TIZIAN TABIDSE

მე არ ვწერ ლექსებს... ლექსი თვითონ მწერს  
ჩემი სიცოცხლე ამ ლექსს თან ახლავს.  
ლექსს მე ვუწოდებ მოვარდნილ მეწყერს,  
რომ გაგიტანს და ცოცხლად დაგმარხავს.

მე დავიბადე აპრილის თვეში,  
ვაშლების გაშლილ ყვავილებიდან,  
მაწვიმს სითეთრე და წვიმის თქეში  
მოდის ცრემლებად ჩემს თვალებიდან.

აქედან ვიცი, მე რომ მოვკვდები,  
ამ ლექსს რომ ვამბობ, ესეც დარჩება,  
ერთ პოეტს მაინც გულზე მოხვდება  
და ეს ეყოფა გამოსარჩლებად.

იტყვიან ასე: იყო საწყალი,  
ორპირის ფშანზე გაზრდილი ბიჭი  
ლექსები იყო მისი საგზალი,  
არ მოუცვლია ერთი ნაბიჯი.

და აწვალებდა მას სიკვდილამდე  
ქართული მზე და ქართული მიწა,  
ბედნიერებას მას უმაღავდენ,  
ბედნიერება მან ლექსებს მისცა.

მე არ ვწერ ლექსებს, ლექსი თვითონ მწერს,  
ჩემი სიცოცხლე ამ ლექსს თან ახლავს.  
ლექსს მე ვუწოდებ მოვარდნილ მეწყერს,  
რომ გაგიტანს და ცოცხლად დაგმარხავს.

მე ის ვწერ ლექსებს, ლექსი თვითონ მწერს  
ჩემი სიცოცხლე ამ ლექსს თან ახლავს







## Lawine

Nein, nicht ich schreib' Gedichte... das Gedicht mich, ich diene,  
ihm nach folgt mein Leben beständig,  
ich nenn' das Gedicht eine Sturzlawine,  
sie reißt mich mit sich und begräbt mich lebendig.

Der Poet sieht die  
Poesie als seine  
Bestimmung

Geboren bin ich im Monat April,  
aus den Blüten der Apfelbäume, den schönen,  
werde weiß ich beregnet, und das Regengequill  
fließt mir aus meinen Augen als Tränen.

Sterb' ich, so weiß ich seitdem ganz genau,  
dies Gedicht das ich spreche, wird leben und siegen,  
wenigstens einem Poeten wird's das Herz rühren, schau,  
und das wird ihm als Beistand genügen.

Man wird sagen: wir haben den Armen gekannt,  
bei Orpiri\* wuchs er auf, war am Flößchen zuhaus,  
Gedichte waren sein Proviant  
doch kam er darüber niemals hinaus.

Bis zum Tode bekümmert haben ihn  
Georgiens Himmel, Georgiens Erde,  
und jedes Glück verbarg man vor ihm,  
sein einziges war, daß ein Gedicht daraus werde.

Der Poet fühlt  
sich unglücklich  
und will, dass  
seine Gedichte  
zumindest  
eine Person erreichen

Nein, nicht ich schreib' Gedichte... das Gedicht mich, ich diene,  
mein Leben folgt ihm nach beständig,  
ich nenn' das Gedicht eine Sturzlawine,  
sie reißt mich mit sich und begräbt mich lebendig.

Der Poet findet  
das höchste Glück  
in der Poesie.







# VATER als



	Deutsche Literatur
Hintergrund	In der Deutschen Literatur steht oft die Beziehung von einem <i>Vater</i> zu seinen Kindern im Vordergrund. Herman Hesse, aber auch andere Deutsche Autoren wie zum Beispiel Kafka, verarbeiten ihre Beziehung zu ihren Vätern oft in ihren Werken, was ein Grund dafür ist warum der Vater im Vordergrund steht. Auch besaß früher der Vater die Rolle für die Familie zu Sorgen, da in der Regel nur er arbeitete und Repräsentierte die Familie nach außen hin. Die Kinder mussten nach seinem Willen Handeln und die Söhne manchmal auch in seine Fußstapfen treten.
Werke	Im Roman „Die Bücherdiebin“ (2005) von Markus Zusak und der Erzählung „Unterm Rad“ (1906) von Herman Hesse werden zwei verschiedene Arten von Vater-Kind Beziehungen dargestellt. Eine  Liebende und fürsorgliche und eine von Väterlichem Druck  geprägte
Beziehung zwischen Eltern und Kind	Die Bücherdiebin:  Es handelt sich um eine Beziehung zwischen Liesel und ihrem Pflegevater. Er ist die einzige Person die für sie da ist, und sie sieht dies als Beweis für seine Liebe und schenkt ihm Vertrauen. Unterm Rad:  Die Vater Sohn Beziehung ist von Druck Seitens des Vaters von Hans Giebenrath und fehlender Kommunikation zwischen den beiden gekennzeichnet. Elterliche Strenge ist hier nicht ein Beweis von Liebe, sondern ein Druckmittel für gute Leistungen.
Gemeinsamkeiten	- Endlose Liebe der Eltern gegenüber ihrer Kinder - Schützen ihre Kinder vor den Gefahren der Welt und trösten sie - Motiv des Kindesbett: ein Wohlbehüteter Ort, in dem sie Ruhe und Frieden finden und von ihren Eltern geschützt werden
Unterschiede	- Ehrgeiz der Eltern: In der Erzählung „Unterm Rad“ will der Vater nur Leistung von seinem Sohn sehen. Als Folge fehlt eine liebevolle Beziehung und Elterliche Fürsorge. - Schutz der Kindheit: In der Erzählung „Unterm Rad“ wird im Vergleich zu den anderen Werken <u>nicht großen Wert</u> auf die <u>Kindheit des Sohnes</u> gelegt - Schutz: Liesel fühlt sich geschützt in den Armen ihres Pflegevaters, dieser nutzt nur „Gewalt“ ihr gegenüber wenn er sie <u>schützen möchten</u> was seine Liebe zu ihr noch einmal deutlich macht. Kommunikation: <u>Fehlende Kommunikation</u> zwischen Hans und seinem Vater entsteht durch seine <u>hohen Erwartungen</u> an seinem Sohn.

ihren neuen PAPA

Nicht allein-lassen, ein Beweis des Vertrauens und der Liebe

Nacht für Nacht saß Hans H. mit schlafenden Augen auf dem Bett und Liesel weinte in seine Arme

An die Schulstunden:

- griechische Exkursion,
- Repetitionsstunde in Latein
- einstündige Unterweisung beim Mathematiklehrer

Sag es niemals auf der Straße, in der Schule

Vater Sohn  
Druck

საქს

# M U T T E R



	Georgische Literatur
Hintergrund	In der Georgischen Literatur steht die Beziehung der <i>Mutter</i> zu ihren Kinder in Vordergrund. In Georgien besitzt die Mutter eine Besondere Rolle, die Mutter ist der Beginn von allem, der Beginn des Lebens, sie weis alles über ihr <u>Kind</u> und tut alles in ihrer Macht stehende damit dieses ein besseres und glücklicheres Leben hat. Auch beschützt sie ihr Kind um jeden Preis. Deshalb ist die Mutter eine wichtige Person in der Georgischen Literatur. In der Hauptstadt Tiflis steht eine Statue welche die Stadt symbolisiert, diese wird im Volksmund auch Mutter Georgiens genannt.
Werke	Das Gedicht „Mutter“ (1978) von Murchran Matschawariani handelt von der Liebe und der Zuneigung die eine Mutter für ihr Kind verspürt
Beziehung zwischen Eltern und Kind	Mutter: ♀ Im Gedicht wird deutlich wie wichtig die Mutter im Leben eines Kindes ist. Sie ist von Beginn an da und kümmert sich um ihr Kind, schützt, tröstet und erzieht es.
Gemeinsamkeiten	- Endlose Liebe der Eltern gegenüber ihrer Kinder ♀ - Schützen ihre Kinder vor den Gefahren der Welt und trösten sie ♀ - Motiv des Kindesbett: ein Wohlbehüteter Ort, in dem sie Ruhe und Frieden finden und von ihren Eltern geschützt werden ♀
Unterschiede	- Ehrgeiz der Eltern: Ihr Ehrgeiz beschränkt sich darauf, dass die Mutter sich eine bessere und <u>glücklichere Zukunft</u> für ihr Kind erhofft. - Schutz der Kindheit: Das Kind hat die Möglichkeit seine Kindheit zu genießen - Schutz: Egal ob draußen im Hof oder Nachts, wenn das Kind ein Albtraum hat, die Mutter ist immer da. Sie nutzt keine Gewalt gegenüber ihr Kind sondern weißt nur Elterliche Fürsorge auf. - Kommunikation: Schon zu Beginn ist die Mutter da und singt für ihr Kind und sorgt für ein Grundstein für eine gute Kommunikation zwischen den beiden.

საქს

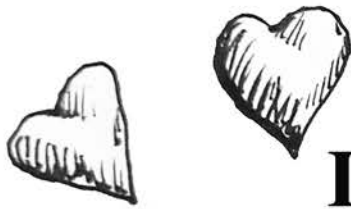
Wer stand dir sofort beiseite

Wer sieht jetzt Hoffnung in deinem Leben

Wer bewachte dich schlaflos über dem Bett ?!

Sang man dir das süße Wiegenlied.  
Wer sang es dir ?!  
- Deine Mutter





# LIEBESBEZIEHUNGEN IM VERGLEICH

## სიყვარული

Einleitung: Liebe ist ein Phänomen, dass es in allen Ländern, Kulturen und Religionen gibt. Die Fähigkeit zu Lieben haben alle Menschen der Welt gemeinsam. Hier Konzentriere ich mich auf die romantische liebe zwischen Männern und Frauen.

### Betrachtete Liebesbeziehungen:

- Gut gegen Nordwind: Leo und Emmi
- Am Beispiel meines Bruders: Hanne Lore und der ehemalige Hausarzt

### Ausgangssituation:

- Gut gegen Nordwind:
  - Leo und Emmi schreiben sich E-Mails, ohne sich persönlich zu kennen.
  - Leo hat eine Freundin von der er sich öfter trennt und wieder zusammenkommt
  - Emmi ist Verheiratet und ihr Ehemann hat zwei Kinder in die Ehe mitgebracht
- Am Beispiel meines Bruders:
  - Er ist der Hausarzt ihrer Familie => großer sozialer Unterschied
  - Seine Ehefrau ist vor kurzem gestorben
  - Hanne Lore hatte mehrere Beziehungen und Verlobungen, die aber nie Funktioniert haben

### Gemeinsamkeiten:

- Beide Paare sind unkonventionell:
  - Gut gegen Nordwind: Emmi verliebt sich in Leo, obwohl sie mit einem anderen Verheiratet ist
  - Am Beispiel meines Bruders: Zwischen Hanne Lore und dem Arzt besteht ein ziemlich großer sozialer Unterschied; er ist reich, sie ist arm
- Beide Bücher gehen schlecht für das Paar aus
  - Gut gegen Nordwind: Leo löst seinen E-Mail Account auf und Emmi hat keine Möglichkeit mehr ihn zu erreichenden
  - Am Beispiel meines Bruders: Zweieinhalb Jahre nach Beginn der Beziehung stirbt Hanne Lore
- In beiden Beziehungen hatten die Partner davor schon andere Beziehungen
  - Gut gegen Nordwind: Emmi ist verheiratet und Leo hat (-te) eine Beziehung zu Marlene
  - Am Beispiel meines Bruders: Der Arzt war schon mal verheiratet und Hanne Lore hatte schon mehrere gescheiterte Beziehungen und Verlobungen

### Unterschiede:

- Alter der Personen:
  - Gut gegen Nordwind: Emmi ist 34 Jahre alt und Leo ist 36
  - Am Beispiel meines Bruders: Hanne Lore ist 72 und der ehemalige Hausarzt 76
- Idealisierung des anderen:
  - Gut gegen Nordwind: beide Partner kennen sich nicht Persönlich, dadurch sehen sie den jeweils anderen nicht so wie er wirklich ist, sondern eher als Idealbild
  - Am Beispiel meines Bruders: Hanne Lore hat den früheren Hausarzt immer idealisiert, aber erst nachdem sie damit aufgehört hat konnten sie zusammenkommen



## კავშირი

Einleitung: Nicht alle Liebesbeziehungen sind auf beidseitiger Liebe aufgebaut, wenn zum Beispiel nur eine Person von beiden verliebt ist und die andere das ausnutzt beruht die Beziehung viel eher auf emotionaler Abhängigkeit, Manipulation und Egoismus im folgenden werden Beziehungen auf die das zutrifft verglichen

Betrachtete Beziehungen:

- Maria Stuart: 1. Elisabeth und Leicester; 2. Maria und Leicester
- Jesus liebt mich: Sven und Marie
- Bahnwärter Thiel: Thiel und Lene

Ausgangssituation:

- Maria Stuart:
  - Elisabeth ist Königin von England und mit Leicester zusammen aber nicht verheiratet
  - Leicester ist in Maria verliebt aber aus Ehrgeiz mit Elisabeth zusammen
  - Maria ist Elisabeths Gefangene, sie ist in Leicester verliebt und soll von ihm gerettet werden
- Jesus liebt mich:
  - Maria und Sven heiraten grade
  - Er hat das Ja-Wort schon gegeben, sie zögert noch
- Bahnwärter Thiel:
  - Thiel und Lene sind verheiratet
  - Thiels erste Frau ist gestorben und er trauert noch um sie



Gemeinsamkeiten:

- Einer der Partner emotional engagierter in der Beziehung
  - Maria Stuart: 1. Elisabeth und Leicester: Elisabeth empfindet ehrliche Zuneigung zu Leicester; er allerdings nutzt sie nur aus um an Macht zu gewinnen
  - 2. Maria zu Leicester: sie Empfinden zwar beide Zuneigung zueinander, aber letztendlich ist Leicesters Liebe zu sich selber und zum Erfolg größer als die zu Maria
  - Jesus liebt mich: Sven will sein Leben mit Marie verbringen und sie heiraten; sie allerdings weiß, dass sie ihn nicht genug dafür liebt und lässt ihn vor dem Altar stehen
  - Bahnwärter Thiel: Lene scheint Thiel nicht zu lieben; Thiel ist psychisch abhängig von ihr
- Einer der Partner ist abhängig vom anderen
  - Maria Stuart: 1. Leicester ist von Elisabeth, ihrer Macht und ihrem Einfluss abhängig
  - 2. Marias Freiheit ist von Leicester abhängig, da er sie befreien soll
  - Jesus liebt mich: Svens Zukunft ist von Maries Antwort abhängig und sie weiß das
  - Bahnwärter Thiel: Thiel ist von Lene abhängig und gleichzeitig eingeschüchtert, er kann ihr nicht widersprechen und schreitet auch nicht ein, als sie den Sohn aus seiner ersten Ehe misshandelt

Unterschiede:

- Tiefe der offiziellen Beziehung
  - Maria Stuart:
    - 1. Elisabeth und Leicester: jeder weiß von ihrer Beziehung, aber sie werden niemals heiraten oder Kinder bekommen
    - 2. Maria und Leicester: sie sind nicht offiziell Zusammen und niemand darf von ihrer Beziehung wissen
  - Jesus liebt mich: sie sind verlobt und sind grade beim heiraten
  - Bahnwärter Thiel: Sie sind verheiratet und haben ein gemeinsames Kind

## Mensch-Gott Beziehung im Vergleich

# G O T T

# 3030

	Deutsche Literatur
Hintergrund	In der heutigen deutschen Literatur steht die Beziehung zwischen Mensch und Gott nicht wirklich im Vordergrund. In den früheren Büchern, z. B. während des Mittelalters oder der Renaissance standen Gott und auch seine Beziehung zu den Menschen im Vordergrund. Oft wurde nur über Gott und seine Gerechtigkeit und Erhabenheit geschrieben und wie versöhnlich er ist. Viele Autoren versuchten ihre Leser anzuspornen Gott als Vorbild zu sehen.
Werk: „Jugend ohne Gott“ (1937)	Im dem Roman von Ödön von Horváth geht es um die sich langsam aufbauende Beziehung zwischen dem Hauptprotagonisten, dem Lehrer, und Gott - zur Zeit der Nationalsozialisten in Deutschland.
Beziehung zwischen Mensch und Gott	Der Hauptprotagonist glaubt am Anfang nicht an den Gott, da er nicht fassen kann, dass ein Gott all das Unheil, das auf der Welt herrscht, zulassen kann. Langsam fängt er jedoch an daran zu zweifeln, ob Gott wirklich so herzlos und schlecht ist, wie er dachte. Durch einige Ereignisse, die im Laufe der Geschichte passieren, findet er wieder seinen Glauben zu Gott und durch ihn auch zur Wahrheit und Gerechtigkeit.
Gemeinsamkeiten	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vertrauen in Gott</li> <li>- Gott mischt sich nicht direkt in die Angelegenheiten der Menschen ein</li> <li>- Gott steht über den Menschen → mächtig, erhaben, gerecht</li> </ul>
Unterschiede	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Lehrer zu Anfang Opportunist und egoistisch</li> <li>- klare Abneigung gegen Gott</li> <li>- kein Glaube an Gott, weil auf der Welt Unheil herrscht → Gott sollte dies verhindern</li> <li>- findet langsam zu Gott → im Einklang mit sich selber zum Schluss</li> <li>- Gott steht für Wahrheit und Gerechtigkeit</li> </ul>

# დმერთი M E N S C H

	Georgische Literatur
Hintergrund	In Georgien spielt die Religion eine sehr große Rolle. Fast 90% der georgischen Bevölkerung gehören der georgisch-orthodoxen Kirche an. Somit sind viele Werke georgischer Autoren von ihrer Religion stark geprägt und Gott spielt eine wichtige Rolle. Jedoch wird hier Gott als sanftmütig und vergebend dargestellt.
Werk: „Elegie“ (1859)	Im Gedicht von Ilia Tschawtschawadse führt das lyrische Ich einen Monolog mit sich selber über die damalige schlechte Situation Georgiens.
Beziehung zwischen Gott und Mensch	Das lyrische Ich beklagt sich bei seinen Eltern über die Situation Georgiens. Ihn verbinden viele starke Gefühle mit seiner Heimat, weswegen er verzweifelt versucht die Lage zu verbessern. So hoffnungslos wie er ist, bittet er am Ende Gott als letzte Instanz um Hilfe.
Gemeinsamkeiten	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vertrauen in Gott</li> <li>- Gott mischt sich nicht direkt in die Angelegenheiten der Menschen ein</li> <li>- Gott steht über den Menschen → mächtig, erhaben, gerecht</li> </ul>
Unterschiede	<ul style="list-style-type: none"> <li>- lyrisches Ich bittet um Hilfe für seine Heimat → denkt nicht nur an sein eigenes Wohl, sondern an das seines Landes</li> <li>- unklar, ob das lyrische Ich von Anfang an an Gott geglaubt hat</li> </ul>



# BEZIEHUNGEN VOM MENSCHEN ZU BUCH UND POESIE

## EIN VERGLEICH



### Deutsche Literatur: „Die Schachnovelle“ von Stefan Zweig (1943)

**Hintergrund:** Zur Zeit des Nationalsozialismus in Deutschland, fanden unter dem Aspekt des rechtspopulistischen Nationalismus Bücherverbrennungen statt und der Besitz von Büchern mit oppositionellen Inhalten wurde verboten. Unter diesen Umständen wurde das Buch, vor allem für Gefängnisinsassen des NS-Regimes, zu einer Rarität und gewann dementsprechend eine ganz neue Bedeutung.

**Werk:** In der „Schachnovelle“ wird dies anhand eines einzelnen Protagonisten intensiv zum Ausdruck gebracht. Sie erzählt die Geschichte eines NS-Gefangenen in Isolationshaft und dessen Beziehung und Affinität zum Buch. Dies wird ganz deutlich, als dieser sich in einer riskanten Situation befindet und dem Drang widerstehen muss einen Diebstahl zu begehen. Dieses Risiko lässt er jedoch außer Acht lassen, da der Drang das unbekannte Buch zu besitzen ihn übermannt.

**Beziehung zwischen Protagonist und Buch:** Obwohl nicht ganz klar ist auf welchen Ereignissen der Vergangenheit die intensive Bindung des Protagonisten zum Buch beruht, ist die Qual durch die Abstinenz so groß, dass kein Zweifel an einer Beziehung und dessen persönlichen Wert besteht. Die bloße Vorstellung an die äußeren Merkmale eines Buches, rufen in ihm eine ungehaltene Vorfreude und Sehnsucht aus. Er brennt mit voller Leidenschaft für jedes Detail dieses Gegenstandes und würde jedes Risiko eingehen um seine Bedürftigkeit zu stillen. Er hat unkontrollierte Körperreaktionen, schwankt zwischen Liebe und Hass zum Buch, bevor er alles aufs Spiel setzt um es zu bekommen.

### Georgische Literatur: „Die Lawine“ von Tizian Tabise (1927)

**Hintergrund:** Im Rahmen der sowjetischen Besetzung Georgiens, waren die Bewohner dem Terror und der Unterdrückung ausgesetzt. Die geistige und künstlerische Elite wurden ausgerottet und die künstlerischen Freiheiten durch die sowjetische Führung verboten. In Zeiten wie diesen, war es riskant Gedichte zu schreiben, geschweige denn diese zu veröffentlichen. Die veröffentlichten Werke dieser Leidenszeit Georgiens hat daher eine große Bedeutung für das Volk und besitzt bis heute einen hohen Wert.

**Werk:** Der arme Poet spricht dies indirekt in seinem Gedicht an, indem er die Poesie als das Einzige beschreibt, das ihm geblieben ist. Er sieht sie als die einzige Bestimmung die er im Leben hat, auch wenn er durch seine Gedichte auch nur eine Person berühren könnte. Das Schreiben besitzt in seinem Fall eine hohe Funktionalität in psychologischer Hinsicht, denn es ist das Ventil für die Gefühle, die sich in ihm aufstauen. Der Schmerz und der Kummer sind der Ursprung seines künstlerischen Daseins und er hat die Poesie wie jenen Teil seiner Selbst verinnerlicht, der seine Persönlichkeit ausdrückt.

**Beziehung des Poeten zur Poesie:** Die Beziehung beruht auf der Selbstverwirklichung, die Gedichte dem Poeten ermöglichen, denn nur so kann er über Gefühle und seine Identität reflektieren. Er sieht in den Zeilen die Verewigung seiner Lebens und seiner Worte, daher ist die Beziehung zum Buch, sozusagen die Beziehung zu sich selbst und ist einer der wichtigsten Bezugspunkte seiner Existenz.

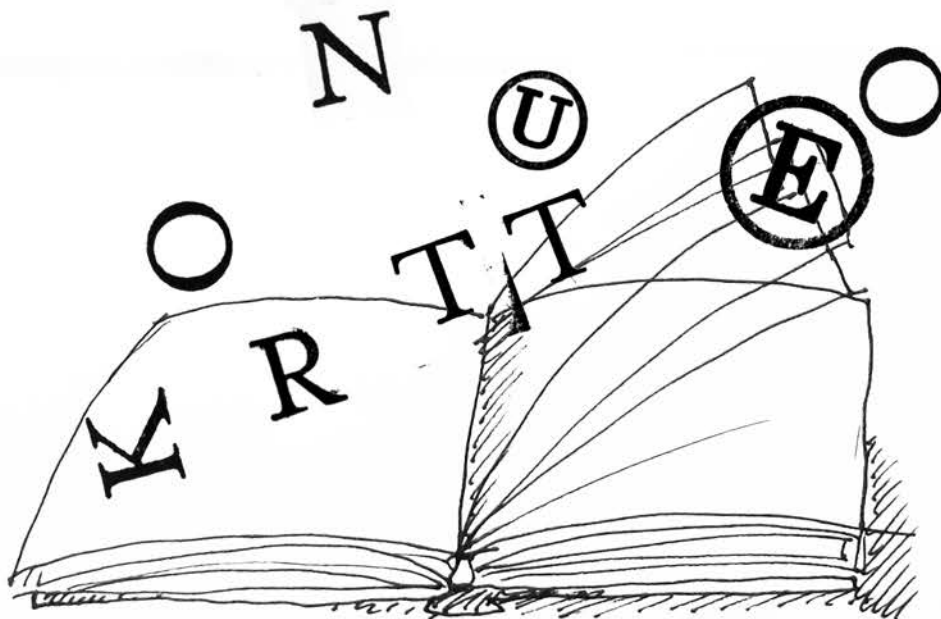
## Die Beziehungen in „Schachnovelle“ und „Lawine“ im Vergleich:

### Gemeinsamkeiten:

- Die Leidenschaft für die geschriebenen Worte und deren enormer Wert für die Persönlichkeit.
- Der Einfluss auf psychisches Wohlbefinden und die Verarbeitung von Traumata und Gefühlen.
- Personifizierung im Sinne einer vermenschlichten Beziehung zum Objekt.
- Unter extremen Bedingungen durch Gefangenschaft und Terror geht die Affinität zur Literatur nicht verloren.
- Das Risiko wird von beiden Menschen außer Acht gelassen, um die Leidenschaft auszuleben.

### Unterschiede:

- Für Poet ist Poesie das höchste Glück, seine Lebensbestimmung und die Freiheit seine Leidenschaft auszuleben, während der Insasse nur an der Vorstellung klammert und dies nur beschränkt ausüben kann.
- Zwar löst das Buch viele Gefühle aus, spiegelt und beinhaltet aber nicht seine Gefühle, wie beim Poeten.
- Das Gedicht garantiert ein stabiles Verhältnis und unterstützt die Hingabe des Poeten, während die Beziehung zum Buch als giftige Hassliebe geschildert wird, die den Häftling ins psychische Ungleichgewicht bringt.
- Beim Poeten kann man tatsächlich von einer gesunden Liebe zum Geschriebenen sprechen, bei dem Häftling eher von einer Sucht oder Obsession, die sehr tief in ihm verankert ist und ihn auch negativ beeinträchtigt.

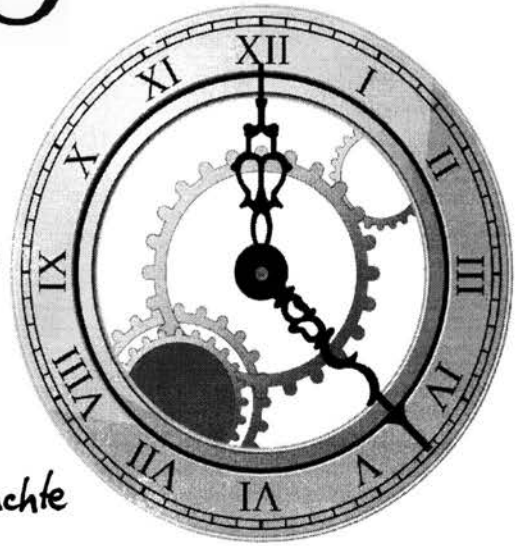






oder  
Die seltsame Geschichte  
von den Zeit-Dieben  
und von dem Kind,  
das den Menschen  
die gestohlene Zeit zurückbrachte

von Michael Ende



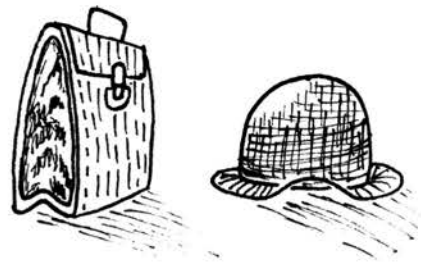
## DIE BEZIEHUNG VOM MENSCHEN ZUR ZEIT

Es gibt ein großes und doch ganz alltägliches Geheimnis. Alle Menschen haben daran teil, jeder kennt es, aber die wenigsten denken je darüber nach. Die meisten Leute nehmen es einfach so hin und wundern sich darüber. Dieses Geheimnis ist die Zeit.

Es gibt Kalender und Uhren, um sie zu messen, aber das will wenig besagen, denn jeder weiß, dass einem eine einzige Stunde wie eine Ewigkeit vorkommen kann, mitunter kann sie aber auch wie ein Augenblick vergehen – je nachdem, was man in dieser Stunde erlebt.

Denn Zeit ist Leben. Und das Leben wohnt im Herzen.

Keiner versteht Zeit wirklich,  
aber man ist so an sie gewöhnt,  
dass man sie nicht hinterfragt



Zeit ist relativ und vom  
Betrachter abhängig

$\text{Zeit} \triangleq \text{Leben}$



# Auswirkung von zu wenig Zeit (Zeit sparen) auf Menschen

Täglich wurden es mehr Menschen, die damit anfangen, das zu tun, was sie „Zeit sparen“ nannten. Und je mehr es wurden, desto mehr folgten nach, denn auch denen, die eigentlich nicht wollten, blieb gar nichts anderes übrig als mitzumachen.

Täglich wurden im Rundfunk, im Fernsehen und in den Zeitungen die Vorteile neuer, sparender Einrichtungen erklärt und gepriesen. An Hauswänden und Anschlagssäulen klebten Plakate, auf denen man alle möglichen Bilder des Glücks sah.

Aber die Wirklichkeit sah ganz anders aus. Zwar waren die Zeit-Sparer besser gekleidet. Sie verdienten mehr Geld und konnten auch mehr ausgeben. Aber sie hatten missmutige, müde oder verbitterte Gesichter und unfreundliche Augen.

Selbst ihre freien Stunden mussten, wie sie meinten, ausgenutzt werden und in aller Eile so viel Vergnügen und Entspannung liefern, wie nur möglich war.

Am allerwenigsten aber konnten sie die Stille ertragen. Denn in der Stille überfiel sie Angst, weil sie ahnten, was in Wirklichkeit mit ihrem Leben geschah. Darum machten sie Lärm, wann Stille drohte.

Niemand schien zu merken, dass der, indem er Zeit sparte, in Wirklichkeit etwas ganz anderes sparte. Keiner wollte wahrhaben, dass sein Leben immer ärmer, immer gleichförmiger und immer kälter wurde.

Denn Zeit ist Leben. Und das Leben wohnt im Herzen. Und je mehr die Menschen daran sparten, desto weniger hatten sie.

Zeit sparen = möglichst viel Arbeit in möglichst wenig Zeit Schaffen

Die Gesellschaft vermittelt uns Zeit zu sparen / produktiv zu sein würde glücklich machen



Wer zu viel Zeit sparrt verliert die Freude am Leben  
Geld/Erfolg  $\neq$  Glück

Sie versuchen aus allem das bestmögliche rauszuholen

Sie mögen keine Stille, da es da nichts gibt um sie von ihrer inneren Leere abzulenken

Zeit sparen  $\Rightarrow$  mehr Stress  
+ weniger Freizeit  $\Rightarrow$  weniger Spaß an der Arbeit  
 $\Rightarrow$  Leben weniger erfüllt

Zeit  $\hat{=}$  Freude am Leben

weniger Zeit  
 $\hat{=}$  weniger Freude am Leben

